

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projektseminar  
(FS) = Fachsemester  
(TS bzw. LS) = Teilnahmeschein bzw. Leistungsschein nach der neuen Prüfungsordnung  
(a) = in jedem Semester stattfindende Veranstaltung  
(b) = jährlich wiederkehrende Veranstaltung  
(c) = zweijährlich wiederkehrende Veranstaltung  
(d) = in unregelmäßigem Turnus wiederkehrende Veranstaltung

Die Fakultät für Psychologie hat zum WS 2002/03 zwei sechs Semester dauernde Bachelor-Studiengänge (Abschluss B.Sc. Psychologie und B.Sc. Wirtschaftspsychologie) eingeführt; ab WS 05/06 werden zwei Masterstudiengänge (Abschluss M.Sc. Psychologie: 4 Semester und M.Sc. Klinische Psychologie: 3 Semester) hinzukommen. Der "Bachelor-Studiengang für Psychologie" erlaubt den Zugang zu wissenschaftlichen Berufen mit Schwerpunkt in einem der beiden Bereiche "Kognitive Neurowissenschaften" oder "Beratung und Intervention". Der "Bachelor-Studiengang für Wirtschaftspsychologie" erlaubt den Zugang zu wissenschaftlichen Berufen in anwendungsbezogenen Inhalten der Wirtschaftspsychologie. Der Master-Studiengang für Psychologie setzt einen Abschluss in einem einschlägigen Bachelor-Studiengang voraus und bietet Zugang zu höher qualifizierten wissenschaftlichen Berufen in einem der beiden Schwerpunkte "Kognitive Neurowissenschaften" oder "Psychologische Organisationsberatung". Der Master-Studiengang "Klinische Psychologie" setzt einen Abschluss in einem einschlägigen Bachelor-Studiengang voraus und bietet eine Spezialisierung für eine fallbezogene diagnostische und beraterische Tätigkeit mit Klienten in psychosozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitssystems sowie den möglichen Zugang zu dem Weiterbildenden Studiengang Psychotherapie (Abschluss: Staatsexamen in Psychotherapie). Hinweise auf jeweils neue Informationen finden Sie jederzeit unter <http://www.psy.ruhr-uni-bochum.de/> sowie am schwarzen Brett der Fakultät im Gebäude GAFO auf Ebene 04. <http://www.ruhr-uni-bochum.de/>

## **DIPLOMSTUDIENGANG I. STUDIENABSCHNITT**

### **Einführungsveranstaltungen für Studierende im 1. Fachsemester Psychologie (Diplom und B.Sc.)**

**050 941** Lesekurs Englisch für Psychologen  
2st., Do 18.00-20.00, GB 6/62

*Grotjahn*

**110 000** V Begrüßungsveranstaltung  
Mo 11.00-13.00, HGA 10 11.10.2004

*N. N.*

**Kommentar:**

Dienstag 12.10. bis Freitag 15.10.2004 einschl. jeweils vor- und nachmittags Vorlesungen, Seminare, Veranstaltungen mit Tutoren.  
Zeitplan wird auf der Begrüßungsveranstaltung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**110 101** V Ringvorlesung zur Einführung in die Psychologie  
2st., Mi 14.00-16.00, HGA 10  
(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
1.FS, KP:3)

*Bosshardt*

**Kommentar:**

In dieser Vorlesung führen Mitglieder der Fakultät in die Teilgebiete der Psychologie im Grundstudium auf engagierte und interessante Weise ein. In den Monaten Oktober-Dezember finden bezogen auf die Vorlesung die begleitenden Experimentellen Praktika IA statt, die die Inhalte der einzelnen Vorlesungen anhand der angegebenen Literatur vertiefen und an Beispielen erproben. Zu jeder Sitzung dieser Vorlesungsreihe wird vertiefende Literatur angegeben. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über die Ringvorlesung verteilt.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Experimentalpsychologischen Praktikum IA ist die von den Vortragenden angegebene Literatur zur Vorlesung Grundlage für die Klausur am Semesterende (2. Februar 2005).

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: An international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**Experimentelle Praktika**

**110 102** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A)  
2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
04/271  
(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
1.FS, KP:1)

*Ballmer-Omar*

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 103** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A)

*Hunecke*

2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 02/367

(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 104** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Hunecke*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Mi 09.00-11.00, GAFO  
 02/367  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 105** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Kalenscher, Lissek*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 04/425  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 106** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Ballmer-Omar*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Mi 09.00-11.00, GAFO  
 04/425  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 107 Ü Experimentalpsychologisches Praktikum II***Bosshardt*

4st., Mi 09.00-13.00, GAFO 04/615 13.10.2004  
 Mi 14.00-16.00, GAFO 04/615 13.10.2004  
 Do 09.00-13.00, GAFO 04/615 14.10.2004  
 Do 14.00-16.00, GAFO 04/615 14.10.2004  
 Fr 09.00-13.00, GAFO 04/615 15.10.2004  
 Fr 14.00-16.00, GAFO 04/615 15.10.2004  
 Di 09.00-13.00, GAFO 04/615 19.10.-14.12.2004

LS, b

**Empfohlenes Semester: 3****Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Experimentalpsychologischen Praktikums I (Teile A und B)  
 Die unten angegebene Literatur muss vor Beginn des Praktikums durchgearbeitet werden:  
 Zusammenfassungen machen, Fragen und Probleme auflisten, Konsequenzen für eigene  
 Untersuchung überlegen.

**Kommentar:**

Aus verkehrspsychologischen Untersuchungen ist bekannt, dass auch belanglose Gespräche am Handy die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen. In diesem Praktikum soll umgekehrt untersucht werden, wie das Sprechen beeinträchtigt ist, wenn gleichzeitig eine andere Aufgabe durchgeführt werden muss. Im Hinblick auf therapeutische Anwendungen interessiert besonders, wie sich die sprachlichen Produktionen mit fortschreitender Übung im Umgang mit solchen Doppelaufgaben ändern. Die Vpn sollen vertraute Objekte beschreiben (z.B. das eigene Zimmer, der gestrige Tag, o.ä.). Während eines Teils der Beschreibung sollen die Personen gleichzeitig Entscheidungen darüber fällen, ob sich zwei Wörter reimen oder nicht. Die Auswirkungen dieser Zusatzaufgabe auf die Sprechgeschwindigkeit, Sprechflüssigkeit oder den Inhaltsreichtum der Beschreibungen sollen untersucht werden. Es soll überprüft werden, ob die Vpn lernen können, das Ausmaß der Störung nach einer gewissen Übungszeit zu verringern.

Alle Arbeitsschritte sollen von den Studierenden während des Semesters kontinuierlich dokumentiert werden. Das Seminar ist so konzipiert, dass die Studienarbeit am Ende des Praktikums, spätestens 1-2 Wochen danach fertiggestellt sein kann.

**Literatur:**

Bosshardt, H.-G. (2002). Effects of concurrent cognitive processing on the fluency of word repetition: Comparison between persons who do and do not stutter. *Journal of Fluency Disorders*, 27(2), 93-114.

Oberauer, K., & Hockl, I. (2003). Sprachproduktion und kognitive Ressourcen. In T. Herrmann & J. Grabowski (Eds.), *Sprachproduktion* (pp. 361-392). Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie. Daraus: S. 361-363; 365-367; 370-377.

Rummer, R. (1996). Kognitive Beanspruchung beim Sprechen. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Daraus: S. 18-24; 30-40.

\*\*-----\*\*

**110 108** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum II  
4st., Di 09.00-13.00, GAFO 05/609  
LS, b

*Suchan, Treitz*

**Empfohlenes Semester: 3**

**Kommentar:**

Aufbauend auf dem letzten Praktikum wollen wir diesmal wieder eine EEG Studie durchführen. Nachdem wir im letzten Experiment zeigen konnten, wie die EEG Verläufe nach Fehlern im Vergleich zu richtigen Antworten aussieht, möchten wir diesmal einen Schritt weitergehen. Wie sehen die Kurven im EEG aus, wenn jemand einen anderen dabei beobachtet, wie er Fehler macht oder richtig antwortet.

**Literatur:**

Die Literaturliste wird zu Beginn des Praktikums bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**110 109** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum II  
4st., Di 14.00-18.00, GAFO 02/365  
LS, b

*Getzmann*

**Empfohlenes Semester: 3**

**Kommentar:**

Im Rahmen dieses Praktikums sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Kleingruppen eine wissenschaftliche Untersuchung aus dem Bereich der Wahrnehmungspsychologie selbständig vorbereiten, durchführen und auswerten. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Lokalisation von Geräuschquellen, insbesondere der auditiven Diskrimination und Lokalisation von bewegten Geräuschen: Es soll untersucht werden, inwieweit sich die Bewegung einer Schallquelle auf ihre wahrgenommene räumliche Position auswirkt.

Bei der Ableitung der Fragestellungen soll auf schon bestehende Ergebnisse vorheriger Experimente zurückgegriffen werden. Bei der technischen Umsetzung und Durchführung der Experimente in reflexionsfreier Umgebung werden Hilfestellungen geboten.

Zum Ablauf des Praktikums: Zu Beginn werden gemeinsam die theoretischen Grundlagen zu diesem Themenkomplex in Form von Kurzreferaten erarbeitet. Nach Ableitung relevanter Fragestellungen durch Kleingruppen werden geeignete Experimente entworfen und von den Studierenden weitgehend selbständig durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse der Untersuchung werden von den Kleingruppen präsentiert und im Plenum diskutiert. Zum Schluß wird die Studienarbeit in Form eines Forschungsberichts erstellt.

**Literatur:**

Eine Auswahl an Literatur wird zu Beginn des Praktikums vorgestellt.

\*\*-----\*\*

**110 110** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum II

*Windmann*

4st., Di 14.00-18.00, GAFO 04/615

Di 14.00-18.00, GAFO 05/425

LS, b (Entwicklung und experimentelle Erprobung eines Testverfahrens zur Erfassung der Suggestibilität)

**Empfohlenes Semester: 3****Kommentar:**

In dieser Veranstaltung möchten wir uns einem umstrittenen psychologischen Konstrukt zuwenden, von dem nicht einmal klar ist, ob (oder in welcher Form) es überhaupt existiert: Die Suggestibilität. Gemeint ist die Beeinflussbarkeit einer Person, insbesondere in bezug auf ihr Aussageverhalten. Die Frage ist praktisch relevant beispielsweise in Bezug auf Zeugenaussagen vor Gericht: Inwiefern lassen sich Zeugen von den Aussagen anderer Zeugen oder der Fragetechnik des Vernehmenden beeinflussen? Handelt es sich bei Suggestibilität um ein stabiles Persönlichkeitsmerkmal oder ist es eine überwiegend situationsbedingte Variable? M.a.W., gibt es Personen, die sich generell leichter von den Meinungen anderer Personen beeinflussen lassen als andere Personen, unabhängig vom betroffenen Lebens- oder Wissensbereich? In der Veranstaltung wird eine bestimmte Idee vorgegeben, mit der diese Frage untersucht werden kann, es können aber sehr gern eigene Ideen und Ansätze verwirklicht werden. Geplant ist, die Suggestibilität von Probanden empirisch zu untersuchen und sowohl die Reliabilität als auch die Validität der Erhebung zu überprüfen. Am Ende soll deutlich geworden sein, ob es Suggestibilität als Persönlichkeitsmerkmal gibt und wenn ja, wie sich dieses diagnostizieren läßt.

\*\*-----\*\*

## Allgemeine Psychologie I

(Informationsverarbeitung, Wahrnehmung, Gedächtnis, Denken, Sprache)

- 110 201** V Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil 1 *Guski, Bosshardt*  
 2st., Do 11.00-13.00, HGA 10  
 (b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3)

### Kommentar:

Ziel & Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Allgemeinen Psychologie I bzw. der kognitionspsychologischen Grundlagen (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Entscheidungsprozesse). Die Vorlesung wird im SS 2005 fortgesetzt.

Hauptthemen: Ansätze und Methoden der Kognitionspsychologie; Visuelle Figur/Grund-Trennung; Visuelles Wahrnehmen von Entfernung und Größe; Visuelles Wahrnehmen von Bewegung; Visuelle Identifikation von Personen; Objekt-Identifikation; Visuelle Handlungssteuerung; Physik & Physiologie des Hörens; Auditive Segregierung; Auditive Lokalisation; Fokussierte und geteilte Aufmerksamkeit; Gedächtnisprozesse; Entscheidungsverhalten.

### Literatur:

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook. 4th Ed. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.  
 Guski, R. (1996): Wahrnehmen - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

- 110 202** S Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil I: *Guski*  
 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis  
 2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 03/901  
 (TS/LS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-  
 Psy 1.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online ab 03.08 bis 15.10.)

### Kommentar:

Ziel & Inhalt:

Begleitend zur Vorlesung soll dieses Seminar einige Fragestellungen der Kognitionspsychologie (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis) vertiefen. Dazu werden einige Kapitel aus Lehrbüchern und wissenschaftliche Zeitschriftenartikel (in Englisch) vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden sollen sich an Gruppenarbeiten zu zwei verschiedenen Themen beteiligen.

### Literatur:

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook. 4th Ed. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.  
 Guski, R. (1996): Wahrnehmen - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 203 S** Einführung in die Allgemeine Psychologie I

N. N.

2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 02/367

(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* Anmeldung online ab 03.08 bis 15.10.)

**Kommentar:**

Das Seminar führt an Hand eines englischsprachigen Lehrbuches in grundlegende Fragestellungen und Methoden der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Denken, Sprache) ein. Gleichzeitig werden Strategien der Lektüre englischer wissenschaftlicher Texte vermittelt.

Die Anmeldung erfolgt über das Internet.

(Ersti-Veranstaltung, 25 Plätze für Diplom Psychologie)

**Literatur:**

Eysenck, M. (2000). Psychology. A student's handbook. Hove: Psychology press.

\*\*-----\*\*

**110 204 S** Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Kognition:

Ballmer-Omar

Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/271

(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online ab 03.08.bis 15.10.)

**Empfohlenes Semester:** 1**Kommentar:**

Dieses Seminar soll in Gebiete der Allgemeinen Psychologie I einführen. Aus einem englischsprachigen Textbuch werden Abschnitte über Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis(sensorisches- Kurzzeit, Arbeitsgedächtnis) besprochen, zusätzlich zu einigen Themenbereichen Originaluntersuchungen.

Ziele: Die Teilnehmer/innen sollen lernen, englischsprachige Fachtexte zu lesen, aus ihnen zu lernen und das Wesentliche in Kurzreferaten verständlich wiederzugeben.

Arbeitsweise: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate oder Formulierung von Thesen zu vereinbarten Abschnitten.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2000). Psychology. A student's handbook. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**Allgemeine Psychologie II**

(Lernen, Motivation, Emotion)

**110 301 V** Lernen

Güntürkün

2st., Do 16.00-18.00, HGA 10

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Lerngesetze, ihre Anwendungsmöglichkeiten in therapeutischen Verfahren und die hirnpfysiologischen Grundlagen von Lern- und Gedächtnisprozessen bieten. Soweit möglich, sollen alle drei Aspekte immer zusammen besprochen werden; z.B. werden bei der klassischen Konditionierung zuerst die historischen Entwicklungslinien, dann die Details des eigentlichen Lernphänomens, dann die therapeutischen Anwendungen (z.B. systematische Desensibilisierung) und anschließend die synaptischen Mechanismen referiert.

**Literatur:**

Als Vorbereitung ist folgendes Buch zu empfehlen: Domjan, Michael: The Principles of Learning and Behavior. Brooks/Cole, Pacific Grove, 5. Auflage 2003.

\*\*-----\*\*

**110 302 V Motivation und Volition***Pinnow*

2st., Mi 09.00-11.00, HGA 10

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:3)

**Voraussetzungen:**

Die Vorlesung richtet sich an Drittsemester im Diplomstudiengang. Sie bildet neben der angegebenen Prüfungsliteratur die Grundlage für den Anteil Motivation und Emotion der Klausur im Fach Allgemeine Psychologie II. Ein paralleler Besuch der Grundseminare Motivation wird dringend empfohlen.

Außerdem ist die Vorlesung Teil des Moduls "Motivation und Handlung" für die Drittsemester in den BSc-Studiengängen. Für den Besuch der Vorlesung und das Bestehen der Klausur werden 3 KP vergeben

**Kommentar:**

Die Vorlesung führt in das Gebiet der Motivations- und Volitionspsychologie ein. In einem ersten Abschnitt wird in einem kurzen Überblick über die Forschungs- und Problemgeschichte eine Gegenstandsbestimmung der Motivationspsychologie und ihrer zentralen Fragestellungen erarbeitet. Darüber hinaus werden zentrale Methoden der Motivationsforschung erörtert. Auf dieser Basis werden dann einzelne Verhaltenssysteme wie Hunger, Neugier, Angst, Leistung, Aggression diskutiert. Spezifische Ansätze wie Attributionstheorien, Erwartungs- X Wert-Modelle, Instrumentalitätstheorie etc. werden innerhalb der Motivsysteme oder als Exkurse behandelt. Den Abschluss bildet eine Erörterung handlungstheoretischer und volitionaler Probleme zielgerichteten Verhaltens.

**Literatur:**

Literatur: Schneider, K. & Schmalz, H.-D. (2000): Motivation. Stuttgart: Kohlhammer  
Heckhausen, H. (1989): Motivation und Handeln. Berlin: Springer.

\*\*-----\*\*

**110 304 S Motivationspsychologisches Grundseminar***N. N.*

2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/425

TS/LS, b

**Empfohlenes Semester: 3**

\*\*-----\*\*

**110 305 S Motivationspsychologisches Grundseminar***Pinnow*

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 04/425

(TS/LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* Anmeldung ab 01.10 Blackboard)

**Kommentar:**

Die Seminare sind als Begleitseminare zur Vorlesung Motivation und Volition konzipiert. In ihnen werden ausgewählte Themen der Vorlesung auf der Basis von gemeinsamer Lektüre und Referaten diskutiert und vertieft.

Die Seminare richten sich an Studierende im 3. Fachsemester, die die Vorlesungen Lernen und Evolution bereits besucht haben.

**Literatur:**

Siehe Vorlesung "Motivation und Emotion"

\*\*-----\*\*

**Entwicklungspsychologie****110 401 V Entwicklungspsychologie I: Geburt bis Kindheit***Schölmerich*

2st., Fr 11.00-13.00, HGA 10

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Der erste Teil der Vorlesung Entwicklungspsychologie umfasst soziale, emotionale und kognitive Humanentwicklung von der Zeugung bis in die Kindheit. Ziel der Vorlesung ist es, die Entwicklungspsychologie in ihrer ganzen Vielfalt überblicksartig darzustellen. Teil I umfasst folgende Themen: 1. Prinzipien und Modelle der Entwicklung; 2. der Beginn des Lebens: Zeugung, vorgeburtliche Entwicklung; 3. psychische Funktionen des Neugeborenen: Reflexe und Sinne; 3. soziale Fähigkeiten des Säuglings und Verhalten des Erwachsenen; 4. Bindung und Bonding; 5. Temperament; 6. Sprachentwicklung und Sprachstörungen; 7. Entwicklung der Emotionen; 8. Geschlechtsrollenentwicklung; 9. Selbstkonzept und Theory of mind; 10. von Baldwin zu Piaget; 11. von Piaget zu Nachfolgern.

In engem zeitlichen Zusammenhang mit der Vorlesung stehen die Begleitseminare, in denen zu den einzelnen Themen empirische Studien detaillierter diskutiert werden können.

**Literatur:**

Ausgewählte Kapitel aus Oerter, R. & Montada, L. (2002). Entwicklungspsychologie, 5. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union und

Harris, M. & Butterworth, G. (2002). Developmental psychology: a student's handbook. Hove: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 402 S Entwicklungspsychologie: Geburt bis Kindheit***Heete*

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 03/252

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online blackboard bis 21.10.)

**Kommentar:**

Das Seminar folgt der Vorlesung Entwicklungspsychologie I (110401). Von jeweils zwei Teilnehmer/innen werden, anhand von Übersichtsartikeln, empirischen Arbeiten und aktuellen Berichten aus Presse und Internet, Präsentationen vorbereitet, welche die Themen der Vorlesung ergänzen bzw. vertiefen. Von der Gruppe wird das Thema der jeweiligen Sitzung durch die Lektüre von Grundlagentexten vorbereitet. Die Seminarnote setzt sich aus der Bewertung der Präsentation, sowie konstruktiven Beiträgen im Rahmen der Gruppendiskussionen zusammen. Minimale Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme bei maximal zwei Fehltagen. Weitere Informationen zum Seminar werden im blackboard (<http://e-learning.ruhr-uni-bochum.de/bin/index.pl>) unter der o.g. Kursnummer bzw. in der ersten Sitzung am 21.10. bekanntgegeben.

**Literatur:**

Oerter, R. & Montada, L. (2002). Entwicklungspsychologie, 5. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union und

Harris, M. & Butterworth, G. (2002). Developmental psychology: a student's handbook. Hove: Psychology Press.

Eine spezifische Literatur zu einzelnen Themen wird bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**110 403 S** Entwicklungspsychologisches Grundseminar I

*Pinnow*

2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/425

(TS/LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* Anmeldung ab 01.10. Blackboard)

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist ein Begleitseminar zur Vorlesung Entwicklungspsychologie I: Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von der Zeugung bis in die Kindheit.

15 Studierende können einen Leistungsschein erwerben, wofür neben Anwesenheit das Lesen der Grundlagenliteratur sowie die Vorbereitung und Präsentation eines Referates

Voraussetzungen sind. Die Referate folgen den Themen der Vorlesung.

Weiterhin werden an 15 Studierende Teilnahme-scheine vergeben. Voraussetzung ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die eigenständige Vorbereitung der Grundlagenliteratur sowie die Unterstützung der Referenten als ModeratorIn in einer Sitzung.

Eine ausführliche Liste mit den Themen und der Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt.

\*\*-----\*\*

**110 404 S** Entwicklungspsychologisches Grundseminar I

*Pinnow*

2st., Do 09.00-11.00, GAFO 04/425

(TS/LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* Anmeldung ab 01.10. Blackboard)

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist ein Begleitseminar zur Vorlesung Entwicklungspsychologie I: Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von der Zeugung bis in die Kindheit.

15 Studierende können einen Leistungsschein erwerben, wofür neben Anwesenheit das Lesen der Grundlagenliteratur sowie die Vorbereitung und Präsentation eines Referates

Voraussetzungen sind. Die Referate folgen den Themen der Vorlesung.

Weiterhin werden an 15 Studierende Teilnahme­scheine vergeben. Voraussetzung ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die eigenständige Vorbereitung der Grundlagenliteratur sowie die Unterstützung der Referenten als ModeratorIn in einer Sitzung.

Eine ausführliche Liste mit den Themen und der Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt.

\*\*-----\*\*

### **Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung**

**110 501** V Einführung in die Differentielle- und  
Persönlichkeitspsychologie I

*Stränger*

2st., Do 11.00-13.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
3.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Dieses Grundlagenfach bzw. Modul beschreibt und erklärt die Unterschiedlichkeit der Menschen in Teilbereichen derjenigen psychischen Funktionen, die die Allgemeine Psychologie in ihrer durchschnittlichen Funktion behandelt (z.B. Emotion, Motivation, Denken).

Situationsübergreifende und zeitlich stabile Unterschiede in den psychischen Funktionen von Personen werden zu vielfältigen „Persönlichkeitsmerkmalen“ zusammengefasst (z.B. Intelligenz, Temperamentsmerkmale u.a.). Es wird auch die Frage behandelt, wie solche Merkmale unter dem Einfluss von Situationen oder Aufgaben das Handeln und Erleben beeinflussen. Dieses Grundlagenfach hat enge Nachbarn: Während wir normale Ausprägungen von Persönlichkeitsmerkmalen bearbeiten, hat die Klinische Psychologie mit extremen Varianten zu tun (z.B. Ängstlichkeit vs. Angststörungen). Methoden zur Feststellung von Persönlichkeitsmerkmalen nehmen auch im Anwendungsfach Psychologische Diagnostik breiten Raum ein. Entwicklungspsychologie kann bei der Merkmalsstabilität und bei Determinanten der Persönlichkeitsmerkmale ins Spiel kommen.

Bekanntere amerikanische Lehrbücher führen dieses Fach meist über große Theoriegruppen („Paradigmen“) ein. Das macht die vielen Einzeltheorien, Merkmale, Methoden, Einflussgrößen und Anwendungsaspekte zu Beginn überschaubar. Dem folge ich, obwohl große Theorien in der aktuellen Forschung viel weniger auftauchen als Merkmale. Die Theorie-Kenntnis erleichtert aber die Orientierung – nicht nur in diesem Fach. Im Winter behandle ich nach der Einführung allgemeiner Begriffe in Ausschnitten zwei Paradigmen: Die Freudsche Psychoanalyse als historisch einflussreiche klinische Theorie und die nach schwerer Krise wieder belebten „Eigenschaftstheorien“ (Allport, Cattell, Eysenck, Costa & McCrae) am Beispiel der „Allgemeinen Intelligenz“ und der großen Persönlichkeitsfaktoren. Weitere Richtungen und verbundene Merkmale folgen im Sommer.

**Literatur:**

Liebert, R.M., & Liebert, L.L. (1998). Liebert & Spiegler's Personality: Strategies and Issues. Pacific Grove, Ca, USA: Brooks/Cole. (gut zur Einführung)  
 Amelang, M., & Bartussek, D. (20015). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Stuttgart: Kohlhammer. (sehr gut zum Nachschlagen)  
 Asendorpf, J. (1992 , 20043). Psychologie der Persönlichkeit. Berlin: Springer.

\*\*-----\*\*

**Ergänzendes Lehrangebot**

**110 502 S** Grundseminar zur Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie I, Gr. A

*Stränger*

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/367

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*

Anmeldungen GAFO 02/378 und online ab 03.08. bis 24.09.)

**Kommentar:**

In diesem Begleitseminar zu meiner Vorlesung werden Themen aus der Vorlesung und den Begleittexten diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Beide Seminare beginnen nach der 1. Vorlesung. Wenn ich z.B. in der Vorlesung Ausschnitte der klassischen Psychoanalyse behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen. Wenn ich in der Vorlesung Eigenschaftstheorien und exemplarische Merkmale wie Allgemeine Intelligenz oder Persönlichkeitsmerkmale des erweiterten Temperamentsbereichs vorstelle, werden wir uns hier Intelligenztests oder Persönlichkeitsfragebogen sowie Forschungs- und Praxis-Beispiele ansehen.

Die beiden Vorlesungen und die Begleitseminare des Winter- und Sommersemesters sind eng am „Klausurstoff“ orientiert. Da Diplom- und Bachelor-Prüfungsordnungen in diesem Gebiet (in Bochum) keinen Seminarbesuch fordern, wählen Sie dieses Seminar freiwillig. Sie sollen aber trotzdem etwas dazu beitragen. Je nach Beitrag erhalten Sie einen Teilnahme- oder einen Leistungsschein. In den psychologischen Bachelor-Studiengängen können Sie einen Schein (3 Kreditpunkte) für den Wahlpflichtbereich erwerben.

Wenn Sie an einem dieser Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich an dem zweisemestrigen Programm laufend aktiv beteiligen, erledigen Sie einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom-/ bzw. Modul-Klausur in diesem Fach. Es ist sicher sinnvoll, wenn Sie den Stoff in kleinere Einheiten aufteilen, als wenn Sie kurz vor der Klausur erstmals „alles“ neu bearbeiten.

**Literatur:**

Siehe Angaben zur Vorlesung.

Zu Beginn gibt es eine Literaturliste der Begleittexte zu Vorlesung und Seminar. Diese Texte stehen gesammelt in einem Ordner in der Institutsbibliothek.

\*\*-----\*\*

**110 503 S** Grundseminar zur Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie I, Gr. B

*Stränger*

2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 02/367

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*

Anmeldungen GAFO 02/378 und online ab 03.08. bis 24.09.)

**Kommentar:**

In diesem Begleitseminar zu meiner Vorlesung werden Themen aus der Vorlesung und den Begleittexten diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Beide Seminare beginnen nach der 1. Vorlesung. Wenn ich z.B. in der Vorlesung Ausschnitte der klassischen Psychoanalyse behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen. Wenn ich in der Vorlesung Eigenschaftstheorien und exemplarische Merkmale wie Allgemeine Intelligenz oder Persönlichkeitsmerkmale des erweiterten Temperamentsbereichs vorstelle, werden wir uns hier Intelligenztests oder Persönlichkeitsfragebogen sowie Forschungs- und Praxis-Beispiele ansehen.

Die beiden Vorlesungen und die Begleitseminare des Winter- und Sommer-semesters sind eng am „Klausurstoff“ orientiert. Da Diplom- und Bachelor-Prüfungsordnungen in diesem Gebiet (in Bochum) keinen Seminarbesuch fordern, wählen Sie dieses Seminar freiwillig. Sie sollen aber trotzdem etwas dazu beitragen. Je nach Beitrag erhalten Sie einen Teilnahme- oder einen Leistungsschein. In den psychologischen Bachelor-Studiengängen können Sie einen Schein (3 Kreditpunkte) für den Wahlpflichtbereich erwerben.

Wenn Sie an einem dieser Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich an dem zweisemestrigen Programm laufend aktiv beteiligen, erledigen Sie einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom-/ bzw. Modul-Klausur in diesem Fach. Es ist sicher sinnvoll, wenn Sie den Stoff in kleinere Einheiten aufteilen, als wenn Sie kurz vor der Klausur erstmals „alles“ neu bearbeiten.

**Literatur:**

Siehe Angaben zur Vorlesung.

Zu Beginn gibt es eine Literaturliste der Begleittexte zu Vorlesung und Seminar. Diese Texte stehen gesammelt in einem Ordner in der Institutsbibliothek.

\*\*-----\*\*

**Sozialpsychologie**

**110 601** V Sozialpsychologie II

2st., Do 09.00-11.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:3)

*Bierhoff*

**Kommentar:**

Der Inhalt wird mit der Vorlesung Sozialpsychologie I abgestimmt.

Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Fairness und Gerechtigkeit
- Aggression und Feindseligkeit
- Kontrolle, Kontrollverlust und Freiheit der Wahl
- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz
- Sozialer Einfluss, Konformität und Macht
- Sozialer Austausch und Strategien der Interaktion
- Prinzipien der Führung in Gruppen und Organisationen

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch (5. Auflage) Stuttgart: Kohlhammer

\*\*-----\*\*

**110 602 S** Zentrale Themen der Sozialpsychologie*Bierhoff*

2st., Do 11.00-13.00, GAFO 04/271

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Anmeldung  
Fachschaft)

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Sozialpsychologie Grundlagen. Die Teilnehmer werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Parallelveranstaltungen aufgeteilt. Dabei werden Hauptfachstudierende bevorzugt berücksichtigt.

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen behandelt:

- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. 5. Auflage. Stuttgart Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 603 S** Zentrale Themen der Sozialpsychologie*Rohmann*

2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 03/974

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Anmeldung  
Fachschaft)

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Sozialpsychologie Grundlagen. Die Teilnehmer werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Parallelveranstaltungen aufgeteilt. Dabei werden Hauptfachstudierende bevorzugt berücksichtigt.

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen behandelt:

- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. 5. Auflage. Stuttgart Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 604 S Theorien der Sozialpsychologie***Schmohr*

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 03/974

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 )

**Kommentar:**

Das Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einiger relevanter Theorien der Sozialpsychologie. Folgende Themen und Theorien werden durch Referate vorgestellt: Konzeptgesteuerte Informationsverarbeitung, Selbstdarstellungstheorie, Theorie der kognitiven Dissonanz, Reaktanztheorie, Theorien aggressiven Verhaltens.

Vor dem Hintergrund einer sozialpsychologisch-experimentellen Perspektive sollen diese Ansätze auch hinsichtlich ihres Stellenwertes für die Praxis betrachtet werden. Die Konzeption der Veranstaltung sieht daher auch eine Gruppenarbeit vor, bei der auf der Grundlage der besprochenen Theorien ein Lösungsvorschlag für ein alltagsnahes Problem erarbeitet werden soll.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Veranstaltungen der Sozialpsychologie im Grundstudium verteilt.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung am 20. Oktober 2004 im Seminar bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**Methodenlehre****110 701 V Methodenlehre I***Diepgen*

2st., Mo 09.00-11.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:6 \*\* B.Sc.Wi-Psy

1.FS, KP:6)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen: Bereitschaft zur kontinuierlichen Mit- und pünktlichen Nacharbeit.

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Methodenlehre und ist Grundlage für die Veranstaltungen in diesem Fach in den kommenden Semestern. Die Inhalte werden sich im ersten Teil auf grundlegende wissenschaftstheoretische Überlegungen beziehen, im zweiten Teil auf ausgewählte Grundlagen statistischer Verfahren. Zunächst geht es um elementare deskriptivstatistische Konzepte, danach um wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen der Inferenzstatistik und schließlich um nonparametrische Tests.

Es wird dringend der Besuch der parallel angebotenen Tutorien empfohlen.

Seitens des Dozenten ist diese Vorlesung zunächst für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang konzipiert (Stand 19.07.02). In Unkenntnis über die Ziele und Inhalte, Studien- und Prüfungsordnungen der neuen Bachelor-Studiengänge "Psychologie" und "Wirtschaftspsychologie" ist dem Dozenten die Relevanz seiner Vorlesung für diese neuen Studiengänge unbekannt und zweifelhaft.

**Literatur:**

Wottawa, H. (1993). Psychologische Methodenlehre. Eine orientierende Einführung. Weinheim/München: Juventa.

Diepgen, R. u.a. (1992). Stochastik. Berlin: Cornelsen.

Skripten "Parameterfreie Verfahren", "Tabellen", "Einführung in die Beschreibende Statistik", "Elementare Stochastik" (erhältlich in der Testothek).

\*\*-----\*\*

**110 702 V Methodenlehre III**

*Diepgen*

2st., Mo 16.00-18.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:6 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:6)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen: gründliche Kenntnis der Inhalte der Vorlesungen zur Methodenlehre I und II.

**Kommentar:**

Anknüpfend an die Vorlesungen zur Methodenlehre I und II geht es zunächst um die kritische Reflexion der dort behandelten klassischen Neyman-Pearson-Statistik sowie die skizzenhafte Diskussion von Modifikationen und Alternativen dazu, nämlich sequentieller Verfahren im Sinne von Wald sowie bayesscher Ansätze. Danach folgt die Behandlung einiger deskriptivstatistischer Verfahren, namentlich Faktorenanalyse und Clusteranalyse.

Als Vorbereitung wird dringend die Wiederholung des bisherigen Stoffes aus der Methodenlehre empfohlen.

**Literatur:**

Bortz, J.(1998) Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

\*\*-----\*\*

**110 703** Ü Übungen zur Methodenlehre I (Gruppe A)

*Diepgen*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/425

Di 11.00-13.00, GAFO 02/364

Di 11.00-13.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS \*\*

Beginn 26.10.)

**Kommentar:**

Im ersten Teil allgemeine Einführung in Studientechniken u.ä.. Im zweiten Teil übende Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung in "Methodenlehre I" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**110 704** Ü Übungen zur Methodenlehre I (Gruppe B)

*Diepgen*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/254

Di 14.00-16.00, GAFO 02/364

Di 14.00-16.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS \*\*

Beginn 26.10.)

**Kommentar:**

Im ersten Teil allgemeine Einführung in Studientechniken u.ä.. Im zweiten Teil übende Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilung werden in der ersten Vorlesung in "Methodenlehre I" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**110 705** Ü Übungen zur Methodenlehre III (Gruppe A)

*Diepgen*

2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 05/609

Mo 11.00-13.00, GAFO 03/901

Mo 11.00-13.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*

Beginn 25.10.)

**Kommentar:**

Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren parallelen Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung "Methodenlehre III" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

---

**110 706** Ü Übungen zur Methodenlehre III (Gruppe B) *Diepgen*  
 2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/255  
 Mo 14.00-16.00, GAFO 02/364  
 (b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*  
 Beginn 25.10.)

**Kommentar:**

Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren parallelen Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung "Methodenlehre III" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**Ergänzendes Lehrangebot**

**110 710** Ü Ergänzungen zur Methodenlehre I: Brückenkurs (FÄLLT *Diepgen*  
 AUS!!!)  
 2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/425  
 b

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**110 711** S Ergänzungen zur Methodenlehre I: Vertiefungen (FÄLLT *Diepgen*  
 AUS!!!)  
 2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/425  
 b

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**110 712** Ü Methoden in der Forschungspraxis *Diepgen*  
 2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 05/609  
 (b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc. Psy 3.FS. B.Sc.Wi-Psy 3.FS)

**Voraussetzungen:**

Kenntnis des Stoffes der Vorlesungen Methoden I und II, paralleler Besuch der Vorlesung Methoden III.

**Kommentar:**

Es werden konkrete Beispiele aus der Forschungspraxis anhand der in der Klausursammlung dokumentierten Artikel ("Offene Beispiele") ausführlich kritisch diskutiert.

Diese Übung dürfte insbesondere der Klausurvorbereitung zugute kommen.

\*\*-----\*\*

**110 713 S Einführung in die Datenanalyse mit SPSS***Krüger, Schulte*

2st., Mo 09.00-16.00, GAFO 04/615 07.02.2005

Di 09.00-16.00, GAFO 04/615 08.02.2005

Mi 09.00-16.00, GAFO 04/615 09.02.2005

Do 09.00-16.00, GAFO 04/615 10.02.2005

(a, alle FS \*\* B.Sc.Psy KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy KP:3 Anmeldung

TN-Liste Aushang bis 31.01. \*\* Beginn 07.02.)

**Voraussetzungen:**

Der sichere Umgang mit dem Betriebssystem Windows wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nur geringe bis keine Erfahrung mit der Statistiksoftware SPSS haben. Gemäß des Prinzips der Handlungsablauforientierung werden die folgenden Themen behandelt: Grundstruktur des Programms, Kodieren/Eingeben der Daten, Festlegen des Auswertungsziels, Auswahl eines geeigneten Analyseverfahrens, Erstellen der Auswertungsanweisung, Ergebnisbetrachtung und ggf. Modifizieren der Auswertungsanweisung, Interpretation des Ergebnisses, Export der Ergebnisse.

**Literatur:**

Zur Vertiefung der Thematik, eignet sich die Lernprogramm-CD "Das ABC der Teststatistik für SPSS" (Infos dazu unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm)).

\*\*-----\*\*

**Physiologie**

(Aushang Anfang des Semesters beachten)

**111 801 S Seminar zur Vorlesung Physiologie für Psychologen***See*

2st., (14-tägig): Fr 15.00-17.00, GAFO 04/271

a, Beginn: siehe Aushang Anfang des Semesters!

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**209 900 Neuro- und Sinnesphysiologie für Psychologen***Kiwull-Schöne*

3st., Mo 08.00-09.00, HMA 30

Di 08.00-09.00, HMA 30

Mi 08.00-09.00, HMA 30

\*\*-----\*\*

**DIPLOMSTUDIENGANG II. STUDIENABSCHNITT****Psychologische Intervention und Evaluation**

(vgl. Vorl. Nr. 110912, 111001, 111014, 111101, 111102, 111103, 111104, 111201)

**Schwerpunkt Klinische Psychologie****110 801 S Klinisch-psychologisches Hauptseminar II***Vocks*

2st., Do 11.00-13.00, GAFO 04/425

(TS, b \*\* Diplom 7.FS)

**Kommentar:**

Das Seminar wird in Form drei paralleler Veranstaltungen angeboten:

Mi 14.00-16.00 u. Blöcke GAFO 03/974	Tobias
Teismann	
Do 09.00-11.00 u. Blöcke GAFO 03/974	Johannes Michalak
Do 11.00-13.00 u. Blöcke GAFO 04/425	Silja Vocks

Es handelt sich um die Fortsetzung der Klinisch-Psychologischen Hauptseminare I. Teilnahmeberechtigt sind nur StudentInnen, die an diesen Seminaren im SoSe 2004 teilgenommen haben. Eine erneute Anmeldung ist nicht notwendig. Die einzelnen Seminare bleiben in ihrer Zusammensetzung bestehen. Die Seminare beginnen in der Woche ab dem 18. Oktober 2004.

\*\*-----\*\*

<b>110 802 S</b> Klinisch-psychologisches Hauptseminar II	<i>Michalak</i>
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 03/974	
(TS, b ** Diplom 7.FS)	

**Kommentar:**

Das Seminar wird in Form drei paralleler Veranstaltungen angeboten:

Mi 14.00-16.00 u. Blöcke GAFO 03/974	Tobias
Teismann	
Do 09.00-11.00 u. Blöcke GAFO 03/974	Johannes Michalak
Do 11.00-13.00 u. Blöcke GAFO 04/425	Silja Vocks

Es handelt sich um die Fortsetzung der Klinisch-Psychologischen Hauptseminare I. Teilnahmeberechtigt sind nur StudentInnen, die an diesen Seminaren im SoSe 2004 teilgenommen haben. Eine erneute Anmeldung ist nicht notwendig. Die einzelnen Seminare bleiben in ihrer Zusammensetzung bestehen. Die Seminare beginnen in der Woche ab dem 18. Oktober 2004.

\*\*-----\*\*

<b>110 803 S</b> Klinisch-psychologisches Hauptseminar II	<i>Teismann</i>
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 03/974	
(TS, b ** Diplom 7.FS)	

**Kommentar:**

Das Seminar wird in Form drei paralleler Veranstaltungen angeboten:

Mi 14.00-16.00 u. Blöcke GAFO 03/974	Tobias
Teismann	
Do 09.00-11.00 u. Blöcke GAFO 03/974	Johannes Michalak
Do 11.00-13.00 u. Blöcke GAFO 04/425	Silja Vocks

Es handelt sich um die Fortsetzung der Klinisch-Psychologischen Hauptseminare I. Teilnahmeberechtigt sind nur StudentInnen, die an diesen Seminaren im SoSe 2004 teilgenommen haben. Eine erneute Anmeldung ist nicht notwendig. Die einzelnen Seminare bleiben in ihrer Zusammensetzung bestehen. Die Seminare beginnen in der Woche ab dem 18. Oktober 2004.

\*\*-----\*\*

### **Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie**

<b>110 810 S</b> Teamentwicklung I	<i>Zimolong</i>
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/271	
(TS/LS, c ** Diplom 7.FS ** B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 **	
Eintrag Seminarliste bis 08.10.)	

**Kommentar:**

Im Seminar werden die Instrumente und Methoden des Teammanagements und der Teamentwicklung durch das Studium und die Präsentation von Zeitschriftenartikeln erarbeitet. Themen sind:

- Teamarbeit und Leistung
- Auswahlverfahren und Zusammenstellung des Teams
- Handlungs- und Entscheidungsspielraum von Teams
- Formen der Selbstregulation
- Zielsetzung, Rückmeldung und Anreizsysteme
- Gruppendynamische Prozesse
- Konflikte und Konfliktregelungen

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige Teilnahme, Präsentation eines Beitrags, Abschlußbericht.

**Literatur:**

Paris, C. R., Salas, E. & Cannon-Bowers, J. A. (2000). Teamwork in multi-person systems: a review and analysis. *Ergonomics*, 43 (8), 1052-1075.

\*\*-----\*\*

<b>110 811 S</b> Teamentwicklung II	<i>Krämer</i>
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 04/271	
(TS/LS, c ** Diplom 7.FS ** B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 **	
Eintrag Seminarliste bis 08.10.)	

**Kommentar:**

Im Seminar werden die Instrumente und Methoden des Teammanagements und der Teamentwicklung durch das Studium und die Präsentation von Zeitschriftenartikeln erarbeitet. Themen sind:

Teamarbeit und Leistung  
Auswahlverfahren und Zusammenstellung des Teams  
Handlungs- und Entscheidungsspielraum von Teams  
Formen der Selbstregulation  
Zielsetzung, Rückmeldung und Anreizsysteme  
Gruppendynamische Prozesse  
Konflikte und Konfliktregelungen

**Literatur:**

Paris, C. R., Salas, E. & Cannon-Bowers, J. A. (2000). Teamwork in multi-person systems: a review and analysis. *Ergonomics*, 43 (8), 1052-1075.

\*\*-----\*\*

**Schwerpunkt Umweltpsychologie**

**110 820 S** Ausgewählte Probleme der Beratung von Institutionen  
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 02/365  
(TS/LS, c \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*  
Anmeldung online ab 03.08 bis 15.10.)

*Guski*

**Kommentar:**

Ziel & Inhalt:

Das Seminar vermittelt exemplarisch Grundkenntnisse über Methoden und Rahmenbedingungen der Beratung von (öffentlichen) Institutionen, wie Behörden, parlamentarischen Ausschüssen, Gerichten, Verkehrsbetrieben, gesundheitlichen oder sozialen Einrichtungen durch Psychologinnen und Psychologen. Bei den Beratungen kann es um drei unterschiedliche Ziele gehen: (a) Konflikte innerhalb der Organisation, (b) Qualitätssicherung der institutionellen Arbeit und Konsens-Erzielung zwischen Institution und Klienten bzw. (c) der Entwicklung, Implementation und Evaluation einer Maßnahme, die eine Institution durchführen möchte oder durchgeführt hat. Für alle genannten Ziele ist eine Kenntnis der institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere der rechtlichen Vorgaben, der finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen sowie der formellen und informellen Entscheidungswege in der jeweiligen Institution erforderlich. Für die Beratung selbst -- insbesondere beim dritten Beratungsfall -- ist es hilfreich, die Ziele und Entscheidungen dieser Institutionen in eine Programmtheorie (und ggf. Implementationstheorie) umzusetzen, aus der sich alternative Vorgehensweisen ableiten lassen, welche in den Beratungsgesprächen oder Gutachten zu diskutieren sind.

\*\*-----\*\*

**110 821 S** Nutzerzentrierte Evaluation von Gebäuden (Beratung von Institutionen)  
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 02/367  
(TS/LS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*  
Anmeldung online ab 03.08 bis 24.09)

*Blöbaum*

**Kommentar:**

Die derzeitige Praxis bei der Planung städtebaulicher Projekte und Objekte sieht vor, zur Optimierung der Planung spätere Nutzergruppen – sofern sie bekannt sind – als Informationsquelle nutzbar zu machen. Aus wissenschaftlicher Sicht stellt sich hier die Frage, nach welchen Kriterien „Nutzerbedürfnisse“ definiert werden, mit welchen Methoden sie erhoben werden können und wie möglicherweise konfligierende Interessen verschiedener Nutzergruppen in einen Planungsprozess integrierbar sind.

Die gesamte Veranstaltung gliedert sich in zwei Blöcke:

Im ersten Teil der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen Aspekten partizipativer Methoden sowie mit speziellen Beteiligungsverfahren für Planungskontexte beschäftigen. Themenschwerpunkte bilden hier die Verfahren der POE (Post-Occupancy Evaluation) und der UNA (User Needs Analysis).

Der zweite Teil der Veranstaltung ist praxisorientierter angelegt. Nachdem wir unterschiedliche Beobachtungs- und Messverfahren nutzerzentrierter Evaluationen kennen gelernt haben, werden wir ausgewählte Verfahren an einem praktischen Beispiel anwenden und prüfen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet die gemeinsame kritische Diskussion der angewandten Methoden.

Das Seminar richtet sich an Diplom-Studierende im Hauptstudium mit dem Hauptfach Psychologie sowie an Bachelor-Studierende (BSc Psychologie) mit der Vertiefungsrichtung „Beratung und Intervention“

\*\*-----\*\*

### **Psychologische Diagnostik und Forschungsmethoden**

(vgl. Vorl. Nr. 110713)

**110 901** V Einführung in die psychologische Diagnostik I

*Hossiep*

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/364

(b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy

5.FS,KP:3 \*\* Beginn 29.10.)

**Kommentar:**

Die Vorlesung ist seit dem WS 1998/99 zweisemestrig angelegt. Der zweite Teil der Veranstaltung mit Schwerpunkt auf den Anwendungsfeldern wird im folgenden SS stattfinden. Da beide Vorlesungen aufeinander aufbauen, ist der zweisemestrige Besuch besonders sinnvoll. Erfahrungsgemäß besuchen die Studenten im Hauptstudium die zweiteilige Vorlesung zum einen, um eine erste Orientierung hinsichtlich der psychologischen Diagnostik zu erlangen. Zum anderen erfolgt eine erneute Teilnahme häufig zur konkreten Prüfungsvorbereitung und insbesondere kurz vor Abschluss des Studiums, um berufspraktische Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Auch für die Bachelor-Studiengänge ist die Vorlesung eine Basis um diagnostische Herangehensweisen und praxisrelevante Fragestellungen zu reflektieren.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Einführung in grundlegende Strukturen psychologischer Diagnostik. Dabei liegt das Verständnis von Diagnostik als zielorientiertes, menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext vor dem Hintergrund von Nutzenüberlegungen zugrunde. Es sollen Grundlagen, Methoden und Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik aufgezeigt werden. Dabei wird auch ein Überblick über verschiedene diagnostische Instrumente gegeben. Zudem werden erste Anwendungsfelder besprochen.

Kopien wesentlicher in der Vorlesung verwendeter Folien sind als Skript in der Testothek erhältlich. Allerdings kann die Rezeption des Skripts und auch der einschlägigen Literatur nicht den Besuch der Veranstaltung ersetzen, da einige zentrale Inhalte (z.B. Gutachten) nicht im Skript enthalten sein können und sich darüberhinaus Essentials (z.B. bestimmte diagnostische Kompetenzen) nicht auf Faktenwissen beschränken und sich vielfach nur im Rahmen der Diskussion erschließen.

Die Darstellung orientiert sich an folgenden Büchern, die in der ersten Vorlesung mit Autorenrabatt erworben werden können (25%):

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1987)  
Grundlagen psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1997)  
Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Als erste kurze Einführung empfiehlt sich:

Hossiep, R. & Wottawa, H. (1993)  
Diagnostik  
In A. Schorr (Hrsg.), Handwörterbuch der Angewandten Psychologie.  
Bonn: Deutscher Psychologen-Verlag

\* Die Kreditpunkte werden gemeinsam mit den 3 KP des zweitens Teils der Vorlesung nach dem SS 05 mittels Klausur vergeben.

\*\*-----\*\*

**110 902 S** Diagnostische Anwendungsfelder  
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 03/252  
(TS, b \*\* Beginn 25.10.)

*Sonnenberg*

**Kommentar:**

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich mit Anwendungen psychologischer Diagnostik in der Berufspraxis zu befassen.

Schwerpunkte dabei sind das Anwendungsfeld Wirtschaft sowie der Einsatz von Testverfahren.

**Literatur:**

Sarges, Werner [Hrsg.]: Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren. Lengerich 2001  
Wottawa, H. et al.: Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik. Göttingen 1997

\*\*-----\*\*

**110 903 S Neuropsychologische Diagnostik***Uekermann*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 03/974  
(TS, b \*\* Diplom 5.FS)

**Voraussetzungen:**

Neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die Grundlagen der neuropsychologischen Verhaltensbeobachtung bei hirngeschädigten Patienten. Weiterhin wird das Vorgehen bei der Erhebung von Informationen bei Angehörigen der Patienten diskutiert. Darüber hinaus werden die wichtigsten neuropsychologischen Tests, die zur Zeit in klinischen Institutionen angewendet werden, vorgestellt. Im Vordergrund steht dabei die praktische Anwendung, es werden jedoch auch jeweils die theoretischen Grundlagen diskutiert.

**Literatur:**

Lezak (1995). Neuropsychological Assessment. Oxford University Press.

\*\*-----\*\*

**110 904 S Neuropsychologische Diagnostik***Uekermann*

2st., Di 16.00-18.00, GAFO 03/974  
(TS, b \*\* Diplom 5.FS)

**Empfohlenes Semester: 5****Voraussetzungen:**

Neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die Grundlagen der neuropsychologischen Verhaltensbeobachtung bei hirngeschädigten Patienten. Weiterhin wird das Vorgehen bei der Erhebung von Informationen bei Angehörigen der Patienten diskutiert. Darüber hinaus werden die wichtigsten neuropsychologischen Tests, die zur Zeit in klinischen Institutionen angewendet werden, vorgestellt. Im Vordergrund steht dabei die praktische Anwendung, es werden jedoch auch jeweils die theoretischen Grundlagen diskutiert.

**Literatur:**

Lezak (1995). Neuropsychological Assessment. Oxford University Press.

\*\*-----\*\*

### Ergänzendes Lehrangebot

**110 910** S Generieren und Dokumentieren von Wissen mit SPSS  
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/615  
(b \*\* Diplom 7.FS \*\* Beginn 25.10)

*Sonnenberg*

#### **Kommentar:**

Für eine Zielgruppe mit SPSS-Grundkenntnissen werden in dieser Veranstaltung Verfahren in der SPSS-Umgebung behandelt

- Exploration und Deskription von Daten
- Regressionsanalyse
- Varianzanalyse
- Hierarchische Clusteranalyse
- Faktorenanalyse
- Diskriminanzanalyse
- Testkonstruktive Auswertungen

Es wird Datenmaterial zur Verfügung gestellt, auf Wunsch werden auch Daten und Auswertungen der Teilnehmer behandelt.

#### **Literatur:**

Norusis, Marija: SPSS 12.0 Statistical Procedures Companion. Chicago 2003

\*\*-----\*\*

**110 911** S Diagnostische Instrumente und systemische Perspektive  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 04/255  
d

*Steinweg*

#### **Empfohlenes Semester: 7**

#### **Voraussetzungen:**

Interesse an wirtschaftspsychologischen, praktischen Methoden; Bereitschaft zur aktiven Teilnahme auch an Simulationen von Beratungsübungen. Anmeldungen unter svea.steinweg@rub.de sind erwünscht.

#### **Kommentar:**

Die Inhalte des Seminars sind:

- ressourcen- und lösungsorientierte Beratung sowohl auf konzeptueller als auch auf praktischer Ebene
- systemische Interview- und Diagnosetechniken
- Methodentraining und Erfahrungslernen für Beratungskontexte

Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium mit dem Hauptfach Psychologie sowie Bachelor-Studierende.

Voraussichtlich findet dieses Seminar an zwei Wochenenden en Block im Nov/Dez statt.

Termine werden in der ersten Sitzung (20.10.) vereinbart.

In diesem Seminar können Sie keine Scheine, nur praxisnahes Wissen erwerben.

Svea Steinweg ist Doktorandin bei Prof. Wottawa, hat langjährige Erfahrung als Management-Trainerin und ist ausgebildete systemische Beraterin.

#### **Literatur:**

wird während des Seminars bekannt gegeben

\*\*-----\*\*

**110 912 S Online Forschung**

*Meier*

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/615  
 (b \*\* Diplom 7.FS \*\* Beginn 29.10. \*\* Anmeldung  
 Veranstaltungsleiter Friedhelm.Meier@rub.de bis 23.10.)

**Voraussetzungen:**

Anmeldung bis zum 23.10.2004 an Friedhelm.Meier@Ruhr-Uni-Bochum.de

**Kommentar:**

Das Internet bietet sich für die online Durchführung und Erhebung von Untersuchungen, Befragungen, Experimenten an. Web-basierte Untersuchungen auf der Basis eines Datenmanagementsystems

bieten neue Möglichkeiten, die Forschungsabläufe zu beschleunigen und unter Qualitätsgesichtspunkten zu verbessern.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ein web-integriertes Qualitäts- und Datenmanagementsystem kennzulernen und eigene Erhebungen zu modellieren und zu implementieren.

Interessenten können Diplomanden, Doktorenden, Forschungsprojekte mit großen Datenvolumina sein.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben

\*\*-----\*\*

**110 913 S Neuropsychologischer Untersuchungskurs**

*Daum, Finger, Klotz,  
Prehn*

2st., (d, Do 13:30-16:00, St. Josef-Hospital \*\* siehe Aushang)

**Voraussetzungen:**

Neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Durchführung von neuropsychologischen Untersuchungen. Unter Supervision sollen dabei die Teilnehmer/innen angeleitet und befähigt werden, selbständig neuropsychologische Untersuchungen bei zerebral erkrankten Patienten durchzuführen. Neben der Vermittlung von Methoden und Techniken der Anwendung von gängigen Untersuchungs- und Testverfahren stellt auch die Auswertung der erhobenen Untersuchungsdaten, deren Interpretation sowie auch die Darstellung der Ergebnisse in Untersuchungsberichten Ziele des Kurses dar.

Die genauen Termine, Ort und Anmeldungen ( begrenzte Teilnehmerzahl) unter :  
 Michael.Finger@ruhr-uni-bochum.de

**Literatur:**

Lezak, M.D. (1995) Neuropsychological Assessment (3.Ed.). New York: Oxford University Press

\*\*-----\*\*

**Klinische Psychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 110913, 111603)

**111 001** V Grundlagen der Klinischen Psychologie (Klinische Psychologie I)  
 2st., Mo 11.00-13.00, HGA 20  
 (b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3)

*Schulte*

**Kommentar:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über das Fach Klinische Psychologie geben. Neben einem historischen Abriss früherer Vorstellungen von \*psychischer Krankheit\* wird diskutiert, was unter psychischer Störung oder Krankheit verstanden wird, welche Formen unterschieden werden, wie psychische Störungen entstehen und aufrechterhalten werden und wie derzeit das psychische und psychotherapeutische Versorgungssystem aussieht. Einzelne Themen dieser Vorlesung werden exemplarisch im Rahmen des Seminars \*Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns\* vertieft.

Für Studierende des BSc Psychologie: Klausur in der letzten Semesterwoche

**Literatur:**

Prüfungsliteratur zum Fach Klinische Psychologie:

Comer, R.J. (2001, 2. Auflage). Klinische Psychologie. Heidelberg: Spektrum.  
 (für die Vorlesung Klinische Psychologie I: Kapitel 1 bis 4)

\*\*-----\*\*

**111 002** V Klinische Neuropsychologie I  
 2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/364  
 (b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

*Daum*

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in Grundkonzepte der Klinischen Neuropsychologie. Dabei wird zunächst auf die Entwicklung der Neuropsychologie und die Methoden der Hirn-Verhaltensforschung in der Humanneuropsychologie eingegangen. Daran schliesst sich ein Überblick über die Organisation des menschlichen Gehirns, über Aufbau und Funktion von Frontal-, Temporal-, Parietal- und Okzipallappen sowie über Hirnasymmetrien und deren Bedeutung für das menschliche Verhalten an. Weiterhin wird in der Vorlesung auf die Entwicklung kognitiver Funktionen in Verbindung mit der Hirnentwicklung und deren Störungen eingegangen. Diese Thematik schliesst auch die Darstellung der hirnorganischen Veränderungen im Verlauf normalen Alterns mit ein.

**Literatur:**

B. Kolb & I.Q. Whishaw (1996). Fundamentals of Human Neuropsychology. New York: Freeman.

K.M. Hellmann & E. Valenstein (1993). Clinical Neuropsychology: Oxford University Press.

\*\*-----\*\*

**111 003** S Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns  
 2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/974 14.10.-16.12.2004  
 Fr 14.00-17.00, GAFO 03/974 17.12.2004  
 Sa 09.00-13.00, GAFO 03/974 18.12.2004  
 (LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3)

*Bosshardt*

**Voraussetzungen:**

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeformulare am schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Anmeldeschluss: 11.10.2004

**Kommentar:**

Kommentar: Im Seminar soll eine Einführung in Rahmenbedingungen klinisch-psychologischer Tätigkeit und in Grundfragen klinisch-psychologischer Arbeitsfelder gegeben werden. Darüber hinaus werden unterschiedliche Therapieschulen (Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie) vorgestellt, Fragen der Psychotherapieforschung erörtert und Aspekte der Therapeutenrolle thematisiert.

Weitere Themen sind:

- Klinische Diagnostik
- Berufspolitik
- Psychotherapeutengesetz

Es finden drei Parallelkurse statt:

Bosshardt (GAFO 03/974)

Donnerstag 9-11 Uhr (14.10.-16.12.2004); Block-Teil: Freitag 14-17 Uhr (17.12.2004), Samstag 9-13 Uhr (18.12.2004)

Kosfelder (GAFO 03/974)

Donnerstag 11-13 Uhr

Künzel (GAFO 03/901)

Donnerstag 9-11 Uhr

Die Veranstaltungen von Kosfelder und Künzel beginnen in der Woche am 21.10.2004.

**Literatur:**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

\*\*-----\*\*

**111 004 S** Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns *Künzel*

2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/901

(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3)

\*\*-----\*\*

**111 005 S** Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns *Kosfelder*

2st., Do 11.00-13.00, GAFO 03/974

(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

\*\*-----\*\*

**Schwerpunkt Psychotherapie**

**111 010 S** Essstörungen *Vocks*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 03/974

(TS, d \*\* Beginn 10.10.)

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen den Studierenden Kenntnisse bezüglich der Störungsbilder der Anorexia und Bulimia nervosa sowie der Binge Eating Disorder vermittelt werden. Zunächst erfolgt eine Einführung in die Symptomatik, Klassifikation, Differentialdiagnostik, Epidemiologie und Verlauf dieser Störungen. Des Weiteren werden ernährungspsychologische Grundlagen (z.B. das Konzept des gezielten Essverhaltens) vermittelt und darauf aufbauend Ätiologiemodelle für Essstörungen vorgestellt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Einführung in kognitiv-verhaltenstherapeutische Therapiemethoden bei Anorexia und Bulimia nervosa sowie der Binge Eating Disorder, die sich sowohl auf das stationäre als auch das ambulante Behandlungssetting beziehen. Die erlernten therapeutischen Techniken werden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis dargestellt und in Kleingruppen von den Studierenden geübt.

**Literatur:**

Jacobi, C., Thiel, A. & Paul, T. (2000). Kognitive Verhaltenstherapie bei Anorexia und Bulimia nervosa. Weinheim: Beltz PVU.

Tuschen-Caffier, B. & Florin, I. (2002). Teufelskreis Bulimie. Göttingen: Hogrefe.

Munsch, S. (2003). Binge Eating. Kognitive Verhaltenstherapie bei Essanfällen. Weinheim: Beltz.

\*\*-----\*\*

**111 011** S Seminar zu psychischen Störungen *Joormann*  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 04/425  
TS, d

**Empfohlenes Semester: 7**

\*\*-----\*\*

**111 012** S Seminar zu psychischen Störungen *Joormann*  
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 04/425  
TS, d

**Empfohlenes Semester: 7**

\*\*-----\*\*

**111 013** S Prävention psychischer Störungen *Kosfelder*  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 02/365  
(TS, d \*\* Diplom 7.FS)

**Kommentar:**

Wenngleich es eindeutig wünschenswerter ist, psychischen Störungen vorzubeugen statt sie später behandeln zu müssen, kommt präventiven Ansätzen im Feld der Klinischen Psychologie ein eher geringer Raum zu. Diese Veranstaltung soll einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass das nicht so bleibt.

Daher werden wir nach einer Auseinandersetzung mit (handlungs-)theoretischen Modellen der Gesundheitspsychologie verschiedene Präventionsansätze genauer kennen lernen - und das nicht nur theoretisch! U.a. könnten wir uns genauer anschauen:

- \* Präventionsprogramme für unspezifische Stressoren
- \* Angebote für spezifische Störungen
- \* Vorbeugende Konzepte für Kinder und Jugendliche
- \* Burn-out-Prophylaxe für PsychotherapeutInnen

Diese Liste kann und soll (!) um eigene Vorschläge und Wünsche der TeilnehmerInnen ergänzt und erweitert werden.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben

\*\*-----\*\*

**111 014 S** Angststörungen  
 2st., Do 11.00-13.00, GAFO 02/365  
 (TS, d \*\* Diplom 7.FS)

*Michalak*

**Kommentar:**

Angststörungen gehören mittlerweile zu den am erfolgreichsten zu behandelnden Störungsbildern. Gerade in den letzten Jahren wurden neuere störungsspezifische Theorien und Interventionsmethoden entwickelt, die eine Behandlung früher als weitgehend therapieresistent geltender Störungen (z.B. Zwänge, Panikstörungen), erlauben.

In dem Seminar soll es für Euch vor allem die Möglichkeit geben, neben den grundlegenden Aspekten der Behandlung von Angststörung, diese neueren Entwicklungen kennenzulernen und zu diskutieren. Dabei werden wir uns, für die unterschiedlichen Angststörungen getrennt, die aktuellen Modelle und Interventionsmöglichkeiten anschauen.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, die praktische Umsetzung eines verhaltenstherapeutischen Behandlungsprogramms beim Besuch der Christoph-Dornier-Klinik kennenzulernen.

**Literatur:**

Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 015 S** Depression und Trauer  
 2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/365  
 TS, d

*Teismann*

**Empfohlenes Semester: 7**

**Kommentar:**

In dem Seminar werden depressive Störungen, normale und pathologische Trauerreaktionen behandelt. Neben der Symptomatik und Klassifikation werden Modelle und Befunde zur Ätiologie der Störungen besprochen. Des Weiteren werden die zentralen Bausteine einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Depressionsbehandlung anhand von Praxisfällen demonstriert und eingeübt. Hierzu zählen insbesondere der Aufbau positiver Aktivitäten und sozialer Kompetenzen - wie auch die Veränderung depressionstypischer Gedanken und Einstellungen mit Hilfe von kognitiven Therapietechniken. Spezielle Vorgehensweisen im Umgang mit trauernden Patienten sollen das Seminar ergänzen.

Neben den wöchentlichen Terminen werden wir zu Beginn des Wintersemesters einen Tagesblock vereinbaren.

**Literatur:**

Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 016** S Krankheits- und Gesundheitsbegriff *Künzel*  
 2st., Do 11.00-13.00, GAFO 03/901  
 TS, d

**Empfohlenes Semester:** 7

**Kommentar:**

Im Seminar soll die geschichtliche Veränderung der Begriffe Gesundheit/Krankheit bezogen auf psychische Störungen verfolgt werden.  
 Der Bezug zu therapeutischen Konzepten soll hergestellt werden.

\*\*-----\*\*

**Ergänzendes Lehrangebot**

**111 017** S Kasuistik *Künzel*  
 2st., (a, n.V. \*\* s. Aushang)

**Kommentar:**

Das Seminar richtet sich an Studierende im 2. Studienabschnitt, die einen Einblick in die klinische Praxis gewinnen wollen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Weiterbildungsstudienganges, die in unterschiedlichen Praxiseinrichtungen arbeiten, berichten über ihre Arbeit und stellen eigene Fälle vor.

Um die Seminararbeit effizient zu gestalten, werden Kleingruppen gebildet, die von jeweils einem/einer Weiterbildungsteilnehmer/-in betreut werden. Für jede Kleingruppe sind fünf Sitzungen vorgesehen, die zum Teil in den jeweiligen Praxiseinrichtungen stattfinden können.

Die Termine werden in den Kleingruppen abgestimmt. Teilnehmer können, wenn es keine terminlichen Konflikte gibt, an mehreren Gruppen teilnehmen.

\*\*-----\*\*

**111 018** S Forschungsmethoden klinischer Psychologie *Künzel*  
 2st., Fr 16.00-18.00, GAFO 04/255  
 (a \*\* Diplom 7.FS \*\* Anmeldung R. Künzel)

**Kommentar:**

Das Seminar richtet sich an Studenten, die in der Arbeitseinheit Klinische Psychologie ihre Diplomarbeit schreiben.

\*\*-----\*\*

**111 019 S** Lehrauftrag zu klinisch-psychologischen Berufsfeldern  
2st., d, n.V.

*N. N.*

**Empfohlenes Semester: 7**

\*\*-----\*\*

**Schwerpunkt Neuropsychologie**

**111 025 S** Gedächtnisstörungen

*Daum*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 05/609  
(TS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

**Kommentar:**

Gedächtnisstörungen gehören zu den am häufigsten auftretenden Leistungsveränderungen nach Schädel-Hirn-Trauma, bei cerebrovaskulären Erkrankungen oder bei neurodegenerativen Erkrankungen, wie der Alzheimerschen Krankheit. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang das amnestische Syndrom, das durch eine spezifische Störung der Merkfähigkeit gekennzeichnet ist, während alle anderen kognitiven Leistungen (Orientierung, Sprache, etc.) erhalten sind. In dem Seminar werden unterschiedliche Formen von organisch bedingten Amnesien, deren diagnostische Abklärung und Möglichkeiten der Rehabilitation diskutiert. Daneben wird auch auf vorübergehende Gedächtnisprobleme (transiente globale Amnesie) und psychogene Amnesie eingegangen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Beschreibung unterschiedlicher Formen von Gedächtnisstörungen, sondern auch die Interpretation der klinischen Befunde im Kontext aktueller Theorien zur Gedächtnisorganisation.

**Literatur:**

Markowitsch, H.J. (1999) Gedächtnisstörungen. Kohlhammer, Stuttgart

\*\*-----\*\*

**111 026 S** Neuropsychologische Grundlagen von Emotionen

*Daum*

2st., (TS, d, Blockseminar, GAFO 05/609, \*\* Diplom 7.FS \*\*  
Feb. 05, siehe Aushang im Jan. 05)

**Kommentar:**

Inhalt des Seminars sind die aktuellen Theorien zu den zentral nervösen Grundlagen von Emotionen. Diskutiert werden Störungen der Wahrnehmung und der Expression von Emotionen nach umschriebenen Hirnläsionen und bei neuropsychiatrischen Störungen und deren Implikationen für neurobiologische Emotionstheorien.

**Literatur:**

LeDoux, J.(1996), The Emotional Brain (New York: Simon and Schuster)

\*\*-----\*\*

**111 027 S** Neuropsychologische Rehabilitation  
 2st., Do 09.00-11.00, GAFO 05/609  
 (TS, b \*\* Diplom 7.FS)

*Suchan*

**Voraussetzungen:**

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt Kenntnisse der Vorlesung Klinische Neuropsychologie I und II, sowie Neuropsychologische Diagnostik voraus.

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen Möglichkeiten und Grenzen kognitiver neuropsychologischer Rehabilitation am Beispiel verschiedener neuropsychologischer Störungsbilder wie z.B. Schlaganfall, Demenz oder Multiple Sklerose aufgezeigt werden. Es werden aktuelle Konzepte und Inhalte neuropsychologischer Therapie bei Gedächtnis- Aufmerksamkeitsdefiziten etc. dargestellt. Ebenso werden psychotherapeutische Möglichkeiten zur Bewältigung psychologischer Folgen bei neurologischen Erkrankungen aufgezeigt und diskutiert.

**Literatur:**

Eine Literaturliste ist zu Beginn des Seminars erhältlich

\*\*-----\*\*

**Ergänzendes Lehrangebot**

**111 030 S** Psychopharmakologie  
 2st., Mo 16.45-18.15, GAFO 04/425  
 (b \*\* Diplom 7.FS)

*Daum, Wiebel*

**Kommentar:**

Ziel, Inhalt, Literatur, Voraussetzungen:

Inhalt der Veranstaltung:

- Neuronale Grundlagen
- Grundzüge der Medikamentenentwicklung
- Klassifikation der Psychopharmaka
- Neurotransmitter und Neuropeptide

**Literatur:**

Rockstroh, Sybille (2001) Einführung in die Neuropsychopharmakologie, Huber, Bern

\*\*-----\*\*

**Arbeits- und Organisationspsychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 111306)

**111 101 V** Personalpsychologie II  
 2st., Di 09.00-11.00, HGA 20  
 (c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3)

*Zimolong*

**Kommentar:**

Das Modul Personal- und Teamentwicklung vermittelt Kenntnisse über sowie Fähigkeit zur Bewertung und Anwendung von

- Theorien des Leistungsverhaltens in und von Gruppen (Einflussfaktoren, Gestaltungsbedingungen und -formen)
- Theorien und Ergebnisse der Führungsforschung und Personalentwicklung (exemplarische Führungskonzepte u.a. Zielsetzung, Personalinstrumente und -systeme)
- Konzepten der Teamentwicklung und Steuerung (Gestaltungsbedingungen, Maßnahmen, Prinzipien)

Zum Modul gehören die folgenden Veranstaltungen, zu den Parallelveranstaltungen s.

Vorlesungsverzeichnis bzw. Aushang:

Seminar „Führung und Personalentwicklung“ (Elke, Mo 11-13)

Seminar „Teamentwicklung I“ (Zimolong, Mo 14-16)

Seminar „Belastung und Beanspruchung“ (Krämer, Mi 9-11)

Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen:

- Theorien der Führung-
- Change Management: transformationale Führung
- Personalentwicklung
- Leistung in und von Gruppen
- Teamentwicklung und Steuerung

Zu erbringende Arbeitsleistung für die 3 KP: regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Abschlußklausur

Die Endnote der Moduls setzt sich im Verhältnis von 1:1 (Vorlesung:Seminar) zusammen

**Literatur:**

1. Neuberger, O. (2000) Führen und führen lassen. Stuttgart: UTB -
2. Paris, C.R., Salas, E.& Cannon-Bowers, J.A.(2000).Teamwork in multi-person systems: a review and analysis. Ergonomics, 43 (8), 1052-1075.

\*\*-----\*\*

**111 102 S Führung und Personalentwicklung I**

*Elke*

2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/271

(TS/LS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\*

Eintrag in Liste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Die einschneidenden Veränderungen in der Arbeitswelt und die damit einhergehenden neuen Formen der Zusammenarbeit und Organisationsgestaltung stellen Führungskräfte und Personalentwickler vor neue Herausforderungen. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, welche Ansätze und vor allem auch Instrumente der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Bewältigung der heutigen und zukünftigen Personalarbeit herangezogen werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Exemplarische Ansätze und Ergebnisse der Führungsforschung
- Konzepte und Instrumente der Personalentwicklung
- Change Management.

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit ihr Basiswissen zu vertiefen und problemorientiert u. a. in Form der Konzeption einer PE-Maßnahme anzuwenden.

Zu erbringende Arbeitsleistung (3 KP) und Kriterien für den Erwerb eines Leistungsschein sind: regelmäßige Teilnahme und ein qualifizierter Beitrag in einer Arbeitsgruppe (Gestaltung einer Lerneinheit, Präsentation eines wissenschaftlichen Artikel, Konzeption einer PE-Maßnahme)

Die Seminare Führung und Personalentwicklung I und II sind Parallelveranstaltungen.

**Literatur:**

Hossiep, R., Paschen, M. & Mühlhaus, O. (2000). Persönlichkeitstests im Personalmanagement. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.

Schuler, H. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie (3. überarb. und ergänzte Auflg.). Bern: Huber. (Teil III und IV)

\*\*-----\*\*

**111 103 S Führung und Personalentwicklung II** *Elke*  
 2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 04/271  
 (TS/LS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\*  
 Eintrag in Liste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Die Seminare Führung und Personalentwicklung I und II sind Parallelveranstaltungen.  
 Kommentar siehe Veranstaltung "Führung und Personalentwicklung I"

\*\*-----\*\*

**111 104 S Personalökonomie** *Falter*  
 2st., (LS, d, n.V. GAFO 04/271 \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 3/5.FS, KP:3 \*\* s. Aushang/Internet \*\* Beginn s. Aushang)

**Kommentar:**

Genauere Informationen zu Veranstaltung, Teilnahmevoraussetzungen, Literatur etc. werden in Kürze bekanntgegeben. Bitte achten Sie auch auf Aushänge am Schwarzen Brett und die Mitteilungen auf der Homepage der Arbeitseinheit A&O (unter News).

\*\*-----\*\*

**111 105 S Belastung und Beanspruchung** *Krämer*  
 2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 04/271  
 (TS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\* Eintrag  
 Anmeldeleiste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Im Seminar wird Basiswissen zu Konzepten, Modellen und Ergebnissen der Belastungs- und Beanspruchungsforschung vermittelt. Dazu werden aktuelle Stimulus-, Reaktions- und transaktionalen Modelle angesprochen.

Außerdem wird untersucht, welche Arbeitsbedingungen (z.B. Überforderung, Unterforderung) und welche Bedingungen auf Gruppen- (z.B. Konflikte mit Kollegen, Mitarbeitern oder Führungskräften) und Organisationsebene (z.B. geringer Handlungsspielraum) als Belastungen wahrgenommen werden. Ferner wird die Bedeutung internaler (z.B. Selbstwirksamkeit) und externaler Ressourcen (z.B. Führung, soziale Unterstützung) für die Bewältigung von Belastungen am Arbeitsplatz erläutert. Nicht zuletzt wird in dieser Veranstaltung eine kompakte Übersicht über Ansätze der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verbesserung des Leistungsverhaltens in Organisationen gegeben.

Kriterien für den Erwerb eines LS oder der 3 KP sind a) regelmäßige Teilnahme, b) die Gestaltung einer Seminarsitzung und c) eine schriftliche Arbeit. Für den Erwerb eines TS sind a) regelmäßige Teilnahme und b) die Gestaltung einer Seminarsitzung erforderlich.

**Literatur:**

Udris, I. und Frese, M. (1999). Belastung und Beanspruchung. In C. Graf Hoyos & D. Frey (Hrsg.), Arbeits- und Organisationspsychologie. Ein Lehrbuch (S. 429-448). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

\*\*-----\*\*

**Umweltpsychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 110821, 110605)

**111 201 S** Ausgewählte Probleme der Beratung und Intervention /

*N. N.*

Beratung von Institutionen: Partizipative Verfahren im Umwelt- und Gesundheitsschutz

2st., und Blocktag: Do 14.00-16.00, GAFO 02/365

(TS/LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*

Anmeldung online ab 03.08. bis 24.09.)

**Kommentar:**

Lokale Agendaprozesse, Umweltmediation, Leitbildentwicklung – all dies sind Beispiele für Prozesse, in denen heute eine Beteiligung von Betroffenen und Engagierten gezielt angestrebt wird. Im Seminar wird es darum gehen, uns mit partizipativen Prozessen im Umwelt- und Gesundheitsschutz zu beschäftigen. Wir werden uns (anhand von Fallbeispielen) einen Einblick in die verschiedenen Kontexte verschaffen, in denen Partizipation eingesetzt wird.

Alle TeilnehmerInnen sollten die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen mitbringen; dies bedeutet auch das Einkalkulieren eines zusätzlichen Zeitbedarfs für die Gruppenkoordination.

Das Seminar wendet sich an Hauptfachpsychologiestudierende im Anwendungs-, bzw. Nebenfach Umweltpsychologie, bzw. Intervention und Evaluation mit dem Schwerpunkt Umweltpsychologie und gleichermaßen an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie, Schwerpunkt „Beratung und Intervention“.

Studierende, die die Veranstaltung im Nebenfach (z.B. Wirtschaftspsychologie oder Geografie) besuchen möchten, werden nach Maßgabe freier Plätze zugelassen.

Die Anmeldung erfolgt über das Internet.

(16 Plätze für Diplom und Bachelor Psychologie, Nebenfach nur, wenn noch freie Plätze vorhanden)

\*\*-----\*\*

**Ergänzendes Lehrangebot**

**111 202** P Aktuelle Themen der Umweltpsychologie  
2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 04/254  
(d \*\* Anmeldung GAFO 02/381 bis 01.10.)

*Matthies*

**Kommentar:**

Im Projektseminar werden umweltpsychologische Themen im Hinblick auf die Entwicklung und Durchführung von Diplomarbeiten in einer kleinen Gruppe diskutiert (z.B. Nichtraucherschutz, Verkehrsmittelwahlverhalten, Umweltschutz im Betrieb). InteressentInnen sollten sich bis zum 1. Oktober persönlich bei mir anmelden.

\*\*-----\*\*

**Kognitions- und Kommunikationspsychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 111603, 111605)

**111 301** V Kognition und Gehirn  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 02/364  
(c \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

*Guski*

**Kommentar:****Ziel & Inhalt:**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Theorien, Ergebnisse und Anwendungsmöglichkeiten zu Fragen der Wahrnehmung, des Bewusstseins und zu Entscheidungsprozessen bei Wahlen zwischen verschiedenen Alternativen. Dabei sollen die Studierenden an ausgewählten Problemen lernen, wie sich unterschiedliche Ansätze auf Ergebnisse empirischer Untersuchungen auswirken und wie Erkenntnisse der Kognitionspsychologie auf praktische Fragen angewendet werden können.

Die Vorlesung setzt Grundkenntnisse der Allgemeinen Psychologie und der Kognitiven Neurowissenschaft voraus, die bis zum 4. Semester vermittelt werden.

Hauptthemen: Wahrnehmen und Handeln, Objekterkennung, Mentale Operationen, Ursachen-Wahrnehmung, Naive Physik, Menschliche Rationalität.

\*\*-----\*\*

**111 302 V** Einführung in die Kommunikationspsychologie:

*Bock*

Informationsverarbeitung, Medien und Werbung

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/364

(b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Medien spielen bei der Kommunikation eine zentrale Rolle, gerade auch bei der Werbung. Im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen deshalb folgende Fragen:

- Was sind die Besonderheiten der medialen Kommunikation?
- Warum werden Medien von den Rezipienten genutzt und welche Bedürfnisse werden dadurch befriedigt?
- Wie werden Rezipienten durch Medieninhalte beeinflusst? (emotionale, kognitive und persuasive Medien- und Werbewirkungen)
- Inwieweit können Medieninhalte auch dann wirksam werden, wenn wir daran nicht interessiert oder abgelenkt sind?

Im Rahmen des Diplomstudiengangs Psychologie gehört diese Vorlesung zu dem Fach "Kognitions- und Kommunikationspsychologie";

im Rahmen des BSc-Studiengangs Psychologie dagegen zu dem (neuen) Modul "Grundlagen der Medienpsychologie" (anstelle des ursprünglich vorgesehen Moduls "Kognition und Medien", das entfällt).

Zu diesem neuen Modul gehört außerdem das Seminar "Einführung in die Medienpsychologie" (das ebenfalls in diesem Semester angeboten wird). Deshalb erfolgt die BSc-Prüfung der Vorlesungs- und Seminarinhalte durch eine einzige Hausarbeit. Anzahl der Kreditpunkte für das gesamte Modul: 6

Im nachfolgenden Sommersemester kann dann das neue (und eigenständige) Modul "Audiovisuelle Medien" gewählt werden, zu dem ein Seminar angeboten wird (Wirkungen des Fernsehens; Anzahl der Kreditpunkte: 3).

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 303 S** Einführung in die Medienpsychologie  
 2st., Di 14.00-16.00, GAFO 03/901  
 (LS, b \*\* Diplom 5./7.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*  
 Anmeldung per Internet ab 01.10.)

*Bock*

**Voraussetzungen:**

Psychologie im Haupt- oder Nebenfach (Diplom- und BSc-Studiengänge). Pünktliche und regelmäßige Teilnahme (wird überprüft).

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte in eine Internet-Liste ein, die ab dem 1. Oktober zugänglich ist.

Adresse: [www.sprako.psy.rub.de](http://www.sprako.psy.rub.de) (Auf der Startseite bitte anklicken: Seminaranmeldung, danach das entsprechende Anmeldeformular).

Über die endgültige Zulassung wird auf der ersten Sitzung am 19.10.04 entschieden. Wer daran nicht teilnehmen kann, muss sich vorher (!) mit mir in Verbindung setzen, da er sonst nicht zugelassen werden kann.

**Kommentar:**

Es handelt sich um ein Begleitseminar zur Vorlesung "Einführung in die Kommunikationspsychologie...".

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen:

1. Motive für die Mediennutzung

- Warum bevorzugen Rezipienten mal beruhigende, mal erregende Medieninhalte?
- Welche spezifischen Bedürfnisse will und können Rezipienten durch Medieninhalte befriedigen?

2. Folgen der Mediennutzung: kognitive, emotionale und persuasive Wirkungen

- Warum stehen manche Themen im Mittelpunkt des öffentlichen Bewusstseins, andere nicht?
- Warum erfolgt die Verarbeitung von Medieninhalten selektiv und subjektiv?
- Welches Medium führt zu den besten Behaltensleistungen und warum?
- In welchem Medium kann man die Rezipienten am ehesten überzeugen?

Im Rahmen des Diplomstudiengangs Psychologie gehört dieses Seminar zu dem Fach "Kognitions- und Kommunikationspsychologie" (Teilbereich Kommunikation), im Rahmen des BSc-Studiengangs zu dem (neuen) Modul "Grundlagen der Medienpsychologie" (anstelle des ursprünglich vorgesehenen Moduls "Kognition und Medien", das entfällt).

Zu diesem Modul gehört außerdem die Vorlesung "Einführung in die Kommunikationspsychologie ...", die ebenfalls in diesem Semester angeboten wird. Deshalb erfolgt die BSc-Prüfung der Seminar- und Vorlesungsinhalte im Rahmen einer einzigen Hausarbeit. Anzahl der Kreditpunkte für das gesamte Modul: 6

Im nachfolgenden Sommersemester kann dann das neue (und eigenständige) Modul "Audiovisuelle Medien" gewählt werden, zu dem ein Seminar angeboten wird (Wirkungen des Fernsehens; Anzahl der Kreditpunkte: 3).

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 304 S Bilingualismus***Ballmer-Omar*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 02/367  
(TS/LS, d \*\* Diplom 6-8.FS)

**Kommentar:**

Wie wird die Sprachentwicklung von Kindern beeinflusst, wenn sie mit mehreren Sprachen gleichzeitig aufwachsen (Bilingualismus)? Wie wird von Kindern oder Erwachsenen eine Zweitsprache beim Wechsel in eine andere Sprachumgebung/Kultur erworben? Wie beeinflusst Multilingualität die Kommunikation für das Individuum und die Kommunikation in der Gesellschaft?

Themenkomplexe des Seminars werden Bilingualismus und Zweitspracherwerb aus der Sicht des Individuums sein, aus der Sicht des Sprachkontakts (gemischte Sprachen), und aus der Sicht der Kommunikation zwischen Sprachgruppen (Sprachkonflikt).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, zur Vorbereitung eine der folgenden Publikationen zu lesen:

deHouwer, A. (1995). Bilingual language acquisition. In P.Fletcher & B. McWhinney (eds.), The handbook of child language. Cambridge, MA: Blackwell, pp.219-250.

Schumann, J.H. (1978). The pidginisation process. A model for second language acquisition. Rowley: Newbury House.

\*\*-----\*\*

**111 305 P Aktuelle Themen der Kognitions-, Kommunikations- und***Bock*

Werbepsychologie

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/255

(a \*\* Diplom 5./7.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Beginn 26.10.

\*\* Anmeldung Michael.Bock@rub.de)

**Voraussetzungen:**

Teilnahmevoraussetzung

Hauptfach Psychologie (Diplomstudiengang im zweiten Studienabschnitt; Bachelor-Studiengang ab dem dritten Semester); keine Nebenfachstudenten.

Neue Teilnehmer sind erwünscht, sollten sich aber vor Seminarbeginn per Email mit mir in Verbindung setzen: Michael.Bock@rub.de

**Kommentar:**

Das Projektseminar dient der Vorbereitung und Diskussion von Diplom- und Bachelorarbeiten zu folgenden Themen:

- (1) Zusammenhänge zwischen emotionalen und kognitiven Prozessen.
- (2) Werbung
- (3) emotionale, kognitive und persuasive Wirkungen der Massenmedien.

\*\*-----\*\*

**111 306 S Themen der Angewandten Kognitionspsychologie***Schulz*

2st., Di 16.00-18.00, GAFO 04/271

(TS/LS, d \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS \*\* Anmelde-  
liste bis 11.10.)

**Voraussetzungen:**

Diplom-Vorprüfung (weitgehend) abgeschlossen  
Abgeschlossene Module Kognition 1 und 2; Motivation und Handlung

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen Hauptthemen der Angewandten Kognitionspsychologie behandelt werden wie:

Suggestions- und Gedächtniseffekte bei Zeugenausagen  
Ökologische Variablen in Zeugenexperimenten: Bedrohlichkeit, Lebensnähe  
Glaubwürdigkeit von Zeugen

Die Rolle von Handlungsfehlern bei Unfällen und Katastrophen: Slips oder Mistakes?

**Literatur:**

Vorlesung 'Angewandte Kognitionspsychologie' vom WS 2003/04 (im Netz: [www.psy.ruhr-uni-bochum.de](http://www.psy.ruhr-uni-bochum.de), AG Kognitionspsychologie - Skripte)

\*\*-----\*\*

**111 307 P** Kognitions- und Angewandte Kognitionspsychologie *Schulz*  
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/255  
(d \*\* Diplom 5/7.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:7 \*\* Anmelde-  
liste bis 11.10.)

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossene Diplom-Vorprüfung  
Abgeschlossene Module Kognition 1 und 2; Methoden: Grundlagen und Vertiefung

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen mögliche Themen für B.Sc.-Arbeiten und Diplom-Arbeiten vorbereitet werden.

Dazu werden - je nach Teilnehmerinteresse - verschiedene Themen vorgestellt werden.

Dafür in Frage kämen etwa:

Der Eriksen-Effekt  
Der Simon-Effekt  
Der Stroop-Effekt  
Der Teilberichtseffekt  
Der Verdünnungseffekt

**Literatur:**

Vorlesung 'Einführung in die Experimentelle Kognitionspsychologie' SS 2004 (im Netz: [www.psy.-ruhr-uni-bochum.de](http://www.psy.-ruhr-uni-bochum.de), AG Kognitionspsychologie - Skripte)

Weitere Literatur in der Veranstaltung

\*\*-----\*\*

**Entwicklungs- und sozialpsychologische Verhaltensgrundlagen**

(vgl. Vorl. Nr. 111306, 111606)

**111 401 S** Entwicklungsneuropsychologie der Lebensspanne  
 2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 03/252  
 (TS/LS, d \*\* Diplom 5.-8.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

*Schölmerich*

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossene Module Entwicklungspsychologie 1 und 2 bzw. bestandene Vordiplomsprüfung Entwicklungspsychologie

**Kommentar:**

Entwicklungspsychologische Tests und diagnostische Verfahren gibt es für höchst unterschiedliche Altersgruppen. Diese Veranstaltung stellt ausgewählte Verfahren aus den Bereichen Neugeborenen / Frühgeborenenendiagnostik, Sprache, Reifung/Schuleignungstests, Kognitive Leistungen, Exekutive Funktionen und Gerontologie vor. Jeder Teilnehmer wird einem Bereich bzw. Verfahren zugeordnet und erarbeitet eine Präsentation für die Teilnehmer. Die Besonderheiten des altersgruppenspezifischen Einsatzes solcher Verfahren ist ein wesentliches Lernziel.

**Literatur:**

Literatur wird Anfang des Semesters bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**111 402 S** Migration unter entwicklungspsychologischen und  
 kriminalistischen Aspekten  
 2st., (TS/LS, d, Blockseminar, gemeinsam mit Prof. Feltes,  
 Juristische Fakultät GC 05/37 \*\* Diplom 6 -9.FS \*\* Anmeldung  
 Sekretariat Entwicklung)

*Schölmerich*

**Kommentar:**

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Von den 15 Teilnehmerplätzen stehen 7 für Studierende aus dem Diplomstudiengang Psychologie zur Verfügung. Die Teilnehmer bearbeiten im Verlauf des Semesters einzelne Themen, die dann während einer Blockveranstaltung vorgestellt und diskutiert werden. Das erste Treffen findet am 18. Oktober von 14-16 Uhr im Seminarraum GC 5/37 statt. Es kann ein Schein für das Fach "Entwicklungs- und Sozialpsychologische Verhaltensgrundlagen" erworben werden. Jeder Teilnehmer muss ein Thema übernehmen. Für diese Veranstaltung ist eine persönliche Anmeldung erforderlich (Sekretariat Entwicklungspsychologie). Interessenten melden sich bitte baldmöglichst, ggf. auch per e-mail unter axel.schoelmerich mit der an der Ruhr-Universität üblichen Fortsetzung der e-mail Adresse.

**Literatur:**

Unter <http://www.ifk.jura.uni-tuebingen.de/krimdok/> finden Sie weiterführende Literatur.

\*\*-----\*\*

**111 403 S** Sozial-emotionale Entwicklung  
 2st., Do 09.00-11.00, GAFO 02/367  
 (TS/LS, d \*\* Diplom 5-7.FS \*\* Anmeldung online Blackboard  
 bis 01.10)

*Hülser*

**Kommentar:**

In diesem Seminar werden verschiedene Bereiche der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert. Zu Anfang werden die Begriffe Emotion und Emotionsregulation so wie Abgrenzungen zu Temperament und Persönlichkeit erarbeitet. Neben verschiedenen Perspektiven und Ansätzen (u. a. entwicklungspsychologisch, neurowissenschaftlich, regulatorisch) werden u. a. einzelne Emotionen, Zusammenhänge zu anderen Konstrukten und Fehlentwicklungen der sozial-emotionalen Entwicklung besprochen.

Von den Teilnehmern/Teilnehmerinnen wird die Bereitschaft erwartet, die überwiegend englische Literatur zu lesen und sich an der Erarbeitung eines Themenbereiches zu beteiligen.

**Literatur:**

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 404 S Gesundheitspsychologie***Bierhoff*

2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/271

(TS/LS, b \*\* Diplom 5-7.FS \*\* Anmeldung Liste Sekretariat ab 26.07.)

**Voraussetzungen:**

Es können maximal 30 Studierende teilnehmen. Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung im Sekretariat (GAFO 04/916 - vormittags) erforderlich.

**Kommentar:**

Gesundheitspsychologie beruht auf zwei Annahmen:

1. Gesundheitliche Probleme in westlichen Industriestaaten sind zumindest teilweise auf Verhaltensweisen zurückzuführen, die die Gesundheit beeinträchtigen.
2. Verhaltensweisen, die die Gesundheit beeinträchtigen, sind positiv beeinflussbar.

Entsprechend befasst sich die Gesundheitspsychologie mit der Analyse und Veränderung von Krankheitsrisiken, wie Rauchen, Alkoholkonsum, Essverhalten, Bewegungsarmut. Aber auch Strategien der Prävention sowie Schulungs- und Trainingsprogramme für Patienten mit chronischen Krankheiten sind zentrale Themen der Gesundheitspsychologie.

Zur Erklärung der oben genannten gesundheitsbezogenen Verhaltensweisen leisten sozialpsychologische Ansätze einen wichtigen Beitrag. So wird z. B. die Theorie des überlegten Handelns von Ajzen und Fishbein herangezogen, um die Diskrepanz zwischen Einstellung und Verhalten, wie sie häufig gerade auch bei gesundheitsschädigenden Verhaltensweisen zu finden ist, zu verringern. Auch die Bedeutung von Stressmanagement und von Persönlichkeitsunterschieden ist erkannt worden.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit gesundheitsbezogenem Verhalten aus der Perspektive der Sozialpsychologie beschäftigen.

**Literatur:**

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 405 S Gruppen und Selbst***Rohmann*

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 04/271

(TS/LS, d \*\* Diplom 5-7.FS \*\* Anmeldung Fr. Croitoru 04/916 bis 30.09.)

**Kommentar:**

Inwieweit handeln wir auf der Basis einer von der Gruppe abhängigen Selbstkonstruktion und/oder auf der Basis von einer von der Gruppe eher unabhängigen Selbstkonstruktion? Inwieweit basiert unsere Selbstdefinition auf individuellen Merkmalen und/oder auf Merkmalen, Normen und Werten, die wir mit Gruppen teilen, denen wir uns zugehörig fühlen?

Unsere Selbstdefinition hängt häufig von anderen ab: Wir fühlen uns gut, wenn wir andere in einer bestimmten Leistung übertreffen oder wenn wir uns in ihrem Erfolg sonnen können.

Unsere Selbstdefinition basiert aber auch auf der sozialen Kategorisierung. Relevante soziale Kategorien sind dabei Geschlecht, Nationalität oder auch die Berufsgruppe. Nicht allein die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe ist für die soziale Identität relevant, sondern auch deren Beziehung zu anderen Gruppen. So fühlen wir uns besser, wenn die Gruppe, der wir uns zugehörig fühlen, einen höheren Status hat als die Gruppe, mit der wir unsere Gruppe vergleichen.

Wir wollen uns in diesem Seminar auf der Basis von Selbstkonzept-Theorien und Gruppen-Theorien die Frage stellen, wer wir sind und wie unser Handeln durch unsere Selbstkonstruktion, durch die Gruppe und den sozialen Kontext beeinflusst wird.

Die Literatur wird in der ersten Seminar-Sitzung am 21.10.04 bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 406 S** Individuen und Gruppen in Organisationen

*Schmohr*

2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 03/974

(TS/LS, d \*\* Diplom 5-7.FS \*\* Anmeldung Liste Sekretariat )

**Kommentar:**

Die Sozialpsychologie betont die Rolle des sozialen und strukturellen Kontextes für individuelle Prozesse. Die Arbeitswelt stellt mit ihren verschiedenen Komponenten (Organisation, Mitarbeiter, Aufgaben, Ziele usw.) einen solchen Kontext da. Wir werden im Seminar erarbeiten, welche Effekte dieser soziale Kontext auf Individuen hat und wie diese auf die Organisation zurückwirken. Themen werden dabei u. a. Führung, organisationales Commitment und Gruppenleistung sein. Besondere Beachtung soll außerdem dem Aspekt "Individuum und Gruppe" zukommen. Welche Rolle spielt die Verschiedenheit der Mitarbeiter (Diversity)? Welchen Einfluss hat ihre Identität, ihr Gefühl von Autonomie und Verbundenheit? Welche Dynamik zeigt sich in Gruppen?

Die Konzeption der Veranstaltung sieht verschiedene Lehrmethoden vor. Dies verlangt allerdings das Engagement und die aktive Mitarbeit aller Teilnehmer. Es können maximal 30 Personen an diesem Seminar teilnehmen. Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung ab dem 26. Julie im Sekretariat der Sozialpsychologie (Frau Croitoru; Raum GAFO 04/916; nur vormittags) erforderlich.

**Literatur:**

Die Seminarliteratur wird in der ersten Sitzung am 22. Oktober bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 407 S Ärger und Ärgerregulation***Stränger*

2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 02/365

(TS/LS, c \*\* Diplom 5.FS \*\* Anmeldung online vom 03.08. bis 24.09. und GAFO 02/378 ab 01.10.)

**Kommentar:**

Obgleich ein alter Gegenstand der Emotionspsychologie (vgl. Hall, 1899; Dembo, 1931) ist Ärger erst seit einigen Jahren ein populäres Thema geworden.

Von ärgerlichen Alltagserfahrungen ausgehend können wir zu Beginn Alltagswissen über Merkmale, typische Auslöser und "Bewältigungs"formen sammeln und damit unser Thema vorläufig eingrenzen.

Ausführlich werden wir uns mit der allgemeinen Emotionspsychologie des Ärgers befassen: Exemplarische Untersuchungen und Befunde über Ärgerauslöser, über Ärger als emotionales Muster sowie über Formen des Umgangs mit Ärger (Ärgerregulation). Sozialpsychologische Aspekte kommen beim Ärger-Aggressions-Zusammenhang ins Spiel. Die Entwicklung von Ärger und Ärgerverständnis sind weitere Themen. Mit den Unterschieden in der Ärgertendenz und den Stilen im Umgang mit Ärger, sowie Methoden zu deren Erfassung berühren wir differentielle Aspekte. In einem anwendungsnäheren Abschnitt behandeln wir Hypothesen und Befunde zum Zusammenhang bestimmter Stile der Ärgerregulation mit (essentiellen) Bluthochdruck und Koronar-Erkrankungen. Ein exemplarisches Trainingsprogramm zur Ärgerkontrolle wird das Seminar abrunden.

Das Durchblättern eines der folgenden Bücher kann Neugier wecken oder einer ärgerlichen Fehlentscheidung vorbeugen. Seminarthemen und Methoden zur Bearbeitung werden mit den InteressentInnen in der Vorbesprechung endgültig festgelegt. Für InteressentInnen an Vertiefungen zur Ärgerdiagnostik und Intervention sind max. 5 Blockveranstaltungen in den folgenden Semesterferien vorgesehen.

**Literatur:**

Hodapp, V., & Schwenkmezger, P. (Eds., 1993). Ärger und Ärgerausdruck. Bern: Huber (Bk 153, 69,- DM).

Mees, U. (Ed., 1992). Die Psychologie des Ärgers. Göttingen: Hogrefe (58,-DM)

Schwenkmezger, P., Steffgen, G., & Dusi, D. (1999). Umgang mit Ärger. Göttingen: Hogrefe. (59,- DM).

von Salisch, M. (2000). Wenn Kinder sich ärgern. Göttingen: Hogrefe.

Weber, H. (1994). Ärger. Psychologie einer alltäglichen Emotion. Weinheim: Juventa (PI: vorhanden, ca. 35,-DM).

\*\*-----\*\*

**111 408 S Altern in der Gesellschaft***Heinemann*

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/367

TS/LS, b

**Empfohlenes Semester: 5**

**Kommentar:**

Unter dem Titel "Altern in der Gesellschaft" werden verschiedene Aspekte des Alternsprozesses und die Lebenssituation älterer Menschen aus sozialpsychologischer und sozialgerontologischer Sicht behandelt.

Exemplarisch werden einige Themen herausgegriffen, die für die Praxis und für den Umgang mit dem eigenen Altern von Bedeutung sind:

- biologisches, subjektives und soziales Altern
- Erfahrungen und Erinnerungen
- Sinnfragen
- Probleme der Gesellschaft mit dem Altern
- Person und Demenz

**Literatur:**

Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben. Interessant sind Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.)(2001, 2002) Bericht zur Lage der älteren Generation. (3. und 4. Altenbericht)[download vom Server der Bundesregierung]; Mayer, K.U., & Baltes, P.B. (Hrsg.) (1999): Die Berliner Altersstudie (2. Aufl.). Berlin: Akademie-Verlag.

\*\*-----\*\*

**111 409 S Optimismus und Pessimismus***Stränger*

2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 02/367

(TS/LS \*\* Diplom 5.FS \*\* Anmeldung online ab 03.08. bis 24.09. und GAFO 02/378 ab 01.10.)

**Kommentar:**

Optimismus und Pessimismus werden seit langem als einstellungsnahe Persönlichkeitsmerkmale angesehen. Nach 1980 hatte das Konzept des "gelernten Optimismus" nach Seligman erheblichen Einfluss:

M.E.P. Seligman

(1990/1993). *Learned optimism*, New York: Knopf.

Dtsch:

Pessimisten küsst man nicht. Optimismus kann man lernen.

Seligman hat darin die attributionstheoretische Wende seiner Theorie der gelernten Hilflosigkeit populärwissenschaftlich nachgezeichnet und mit dem "gelernten Optimismus" (der internalen, stabilen, und globalen Erklärung von Erfolgen bzw. der externalen, instabilen und spezifischen Erklärung von Misserfolgen) ein Merkmal begründet, das zunächst im Umfeld der Depression viel beachtet und bald auf weitere Bereiche ausgedehnt wurde. Eine Zusammenstellung von wichtigen wissenschaftlichen Ergebnissen und Anwendungen lieferten später:

G.M. Buchanan & M.E.P. Seligman (Eds.) (1995). *Exploratory style*. Hillsdale: Erlbaum.

Aktuellere wissenschaftliche Entwicklungen findet man in dem Herausgeberband von:

Edward C.

Chang (Ed.) (2002): *Optimism and Pessimism*.

Washington,

D.C.: American Psychological Association.

Darin sind Beiträge zu den Konstrukten, zu ihrer Erfassung und zu zahlreichen Korrelaten enthalten: körperlich-biologische Zusammenhänge, Auswirkungen auf psychisches Wohlbefinden und Leistungsbereitschaft, kulturelle Einflüsse und Unterschiede, sowie Möglichkeiten der Förderung des (realistischen) Optimismus durch Psychotherapie.

Interessant ist auch die neuste Entwicklung bei Seligman (2002/2003):

*Authentic Happiness: Using the new positive psychology to realize your potential for lasting fulfilment*. New York: Free Press.

Dtsch: *Der Glücksfaktor. Warum Optimisten länger leben*.

Hier stellt Seligman seine Sicht einer optimistischen Lebenshaltung populär-wissenschaftlich vor. Darin geht er weit über den "gelernten Optimismus" hinaus und betont mehrere menschliche Stärken, für die er auch Trainingsprogramme entwickelt.

Mit InteressentInnen möchte ich in dem Seminar einige dieser Entwicklungen verfolgen.

\*\*-----\*\*

### **Ergänzendes Lehrangebot**

**111 415** P Schüchternheit und soziale Ängstlichkeit  
2st., n.V., GAFO 02/378

*Stränger*

**Kommentar:**

In diesem fortlaufenden Projektseminar werden Fragen der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten zu Sozialer Angst, Schüchternheit und Verlegenheit (als Zustand und/oder Disposition) besprochen. Wir beginnen meist mit einer systematischen Literatursuche zu einer begrenzten Fragestellung (für die Sie gern Ideen mitbringen können, aber nicht müssen). Wir besprechen die Literatur und ihre Aufbereitung und diskutieren Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung.

Gute Kenntnisse in Differentieller Psychologie sind nötig. SPSS-Kenntnisse eignen Sie sich bitte bis zur Auswertung an. Englischkenntnisse sind gefordert, da die Originalliteratur fast nur in Englisch vorliegt.

In der (veralteten) Diplomarbeitsbroschüre finden Sie Hinweise auf Arbeiten, die aus dem Projektseminar hervorgegangen sind. Natürlich erzähle ich Ihnen persönlich gern mehr dazu. In der Broschüre finden Sie auch meine Vorstellung zum idealen zeitlichen Ablauf einer Diplomarbeit. Die Realität weicht davon leider oft etwas ab.

Wenn Sie sich für eine Diplomarbeit in diesem Bereich interessieren, können Sie sich jederzeit bei mir melden. Zur ersten Orientierung über den Bereich empfehle ich Ihnen die Kap. 2-4 aus den Diplomarbeiten von Kerstin Bongaerts (1997) bzw. Maureen Heitfeld (1997) Schüchternheit, Verlegenheit und soziale Angst (mit getrennten Untertiteln).

In diesem Projektseminar können Sie keine Scheine erwerben.  
!Dies ist kein Projektseminar im Sinne der BSc-Studienordnungen!

**Literatur:**

Neuere Übersichtsliteratur (zum Nachschlagen):

- Crozier, R.W. (ed.) (2001). *Shyness. Consolidation and change*. London: Routledge.  
Leary, M.R., & Kowalski, R.M. (1995). *Social Anxiety*. New York: Guilford Press.  
Miller, R.S. (1996). *Embarrassment*. New York: Guilford Press.

\*\*-----\*\*

**Biologische und motivationale Verhaltensgrundlagen**

(vgl. Vorl. Nr. 111301, 111606)

**111 501 S** Aufmerksamkeit

*Bergert*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 05/425

(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:3)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen für die Teilnahme sind Interesse an den biologischen Grundlagen kognitiver Leistungen, gute Englischkenntnisse und Grundkenntnisse in funktioneller Neuroanatomie und Neurophysiologie.

**Kommentar:**

Diese Veranstaltung richtet sich an besonders lese- und diskutierfreudige Studenten. Statt der üblichen Referate wollen wir jede Woche gemeinsam einen Text lesen und besprechen (Scheinerwerb = aktive Teilnahme). Teilnehmer sind herzlich eingeladen, selbst Artikel vorzuschlagen.

Es werden experimentelle und theoretische Forschungsansätze zur Bestimmung von Komponenten und neurobiologischen Korrelaten der Aufmerksamkeit thematisiert.

\*\*-----\*\*

**111 502** S The parallel brain: The cognitive neuroscience of the corpus callosum *Hausmann*  
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 05/425  
(LS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:3 \*\* Liste GAFO 05/620 bis 04.10.)

**Kommentar:**

Schriftl. Anmeldung bis zum 04.10.04; Anmeldebogen - GAFO 05/620 in der Abt. Biopsychologie

Die Hirnasymmetrie spielt eine bedeutende Rolle für alle Aspekte der sensorischen, kognitiven und motorischen Integration. Studien zum Corpus callosum, einem Faserbündel von mindestens 200 Millionen Fasern, das die linke und rechte Hirnhälfte miteinander verbindet, sind für das Verständnis darüber wie beide Hemisphären miteinander kommunizieren und interagieren unerlässlich.

In diesem Seminar soll in Form von Referaten Wissen zum Corpus callosum aus der Neuroanatomie, Neurophysiologie und Neuropsychologie zusammengetragen werden. Dieses Wissen ist unerlässlich für das Verständnis höherer Hirnfunktionen. Darüber hinaus werden wir uns mit den klinischen Auswirkungen einer gestörten interhemisphärischen Interaktion beschäftigen.

\*\*-----\*\*

**111 503** S Neuronale Entwicklungsstörungen: ADHD, Dylexie, Tourette *Hausmann*  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 05/425  
(LS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Entwicklungsbedingte Leseschwächen (DD) und Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörungen (ADHD) stellen mit Abstand die häufigsten Probleme in der Kinderneurologie, Neuropsychologie und Pädiatrie dar. Diese Störungen beeinflussen die Betroffenen über die gesamte Lebensspanne vom Vorschul- bis zum höheren Erwachsenenalter. Obwohl DD eher als eine kognitive Störung angesehen wird und ADHD eine Störung der Verhaltenskontrolle, zeigt die aktuelle Forschung, dass beide Störungen ähnlichen neuronalen Dysfunktionen unterliegen.

In diesem Seminar soll in Form von Referaten ein Überblick über die neuronalen Mechanismen dieser Störungen und ihrer Auswirkungen auf Kognition und Verhalten gegeben werden.

\*\*-----\*\*

**International Graduate School of Neuroscience (IGSN)**

**400 000** Seminare der International Graduate School of Neuroscience *N.N.*  
1st., n.V.

\*\*-----\*\*

**400 001** "From Molecules to Cognition" *N.N.*  
10st., n.V.

\*\*-----\*\*

**Medizinische Psychologie**

(Medizinische Fakultät, Lehrstuhl für Medizinische Psychologie)

**200 106** \*\* Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie I *Hasenbring, und*  
1st., Mo 12.00-13.00, HMA 10 *Mitarbeiter/innen*

\*\*-----\*\*

**206 440** Ausgewählte Themen der Medizinischen Psychologie *Hasenbring, und*  
2st., siehe Aushang *Mitarbeiter/innen*

\*\*-----\*\*

**206 441** Forschungskolloquium *Hasenbring, und*  
2st., Di 09.15-10.45, \* Raum: s. gesonderten Aushang *Mitarbeiter/innen*  
siehe Aushang

\*\*-----\*\*

## Pädagogische Psychologie

(Institut für Pädagogik, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie)

### Hauptseminar I/II

**030 209** Entwicklung und Lernen (Überblicksvorlesung)

*Rosemann*

2st., Do 14.15-15.45, HGA 30

e: B / E: B / M.A. (alt): A / B.A./M.A., Credits: 1

**Credit-Point: 1**

#### Voraussetzungen:

nicht erforderlich

#### Kommentar:

In der Vorlesung werden überblicksartig die zentralen Theorien der Lern- und Entwicklungspsychologie dargestellt. Die Theorien werden in der Reihenfolge ihrer historischen Entstehung vorgestellt. Dabei wird verdeutlicht werden, inwieweit neue Theorien als Weiterentwicklung ihrer Vorgänger anzusehen sind. Viele Theorien grenzen sich recht deutlich von ihren Vorgängern ab. Dominieren derartige Theorien ein Fach sprechen wir von einem Paradigmenwechsel. Ein derartiger Wechsel fand in der europäischen Psychologie in den siebziger Jahren statt, als die bis dahin dominierenden behavioristischen Theorien von kognitivistischen Theorien verdrängt wurden. Dieser Paradigmawechsel bedeutet jedoch nicht, dass die Aussagen dieser Theorien widerlegt sind.

In der Lehrveranstaltung werden explizit behavioristische und kognitivistische Lerntheorien dargestellt. Die wissenschaftlichen Konzeptionen, die diesen Theorien zugrunde liegen werden ausführlich diskutiert.

In der Entwicklungspsychologie fand ebenfalls in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts ein Paradigmenwechsel statt. Bis zu diesem Zeitpunkt dominierten endogenistische Entwicklungstheorien, die die Entwicklungsprozesse der Kindheit und Jugend fokussierten. Die menschliche Entwicklung schien mit dem Erreichen der Reife am Ende des zweiten Lebensjahrzehnts erreicht gewesen sein sollte weitestgehend abgeschlossen. In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts setzen sich dann Theorien durch, die das Konzept der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne vertraten.

#### Literatur:

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

\*\*-----\*\*

**030 214** Behavioristische und kognitivistische Theorien der  
Pädagogischen Psychologie

*Bielski*

2st., Do 10.15-11.45, GA 03/46

E: B1, B3 / M.A. (alt): B1, B3 / B.A./M.A., Credits: 3

**Credit-Point: 3**

#### Voraussetzungen:

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

Bis in die siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde die europäische Psychologie von behavioristischen Theorien dominiert. Danach begannen kognitivistische Theorien eine vorherrschende Rolle einzunehmen. Man spricht in diesem Zusammenhang von einem Paradigmenwechsel in der Psychologie.

In der Lehrveranstaltung werden eingangs die Grundgedanken des Behaviorismus dargestellt. Der Behaviorismus verstand sich als exakte Wissenschaft die auf naturwissenschaftlichen Prinzipien beruht. Er grenzte sich bewusst von der zur damaligen Zeit eher geisteswissenschaftlich geprägten Psychologie ab. In der Lehrveranstaltung werden die Forschungsmethodik sowie alle relevanten Theorien des Behaviorismus vorgestellt und diskutiert.

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden kognitivistische Theorien behandelt. Als Urmuster kognitivistischer Theorien wird die Gestalttheorie vorgestellt, die in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts entstand. Der Fokus dieses Themenkomplexes liegt jedoch auf Theorien, die auf dem Informationsverarbeitungsansatz basieren.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

\*\*-----\*\*

**030 242** Psychologie des Erziehverhaltens

*Gleser*

2st., Di 10.15-11.45, GA 03/42

e: B2 / E: B3, D7 / M.A. (alt): Pädagogische Psychologie /

B.A./M.A., Credits: 4

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

"Erziehung ist die organisierte Verteidigung der Eltern gegen ihre Kinder" wurde einmal von jemandem gesagt. Eine solche Beschreibung von Erziehung ist zwar ganz lustig, jedoch keine seriöse wissenschaftliche Definition (Schneewind, 2003). Außerdem greift die Beschreibung viel zu kurz, denn z.B. auch Lehrerinnen und Lehrer gehören zum Kreis der Erziehungspersonen.

In dem hier angebotenen Seminar soll zunächst der Begriff ‚Erziehung‘ erörtert und der Frage nachgegangen werden, wo in der Gesellschaft Erziehung stattfindet oder veranstaltet wird. Schwerpunkt des Seminars wird im Folgenden dann die schulische und elterliche Erziehung sein. Im weiteren Verlauf werden daran anschließend Methoden und Ergebnisse der Erziehungsstilforschung vorgestellt und diskutiert. Insbesondere soll hier auf den Wandel in den Modellvorstellungen, von global-typisierenden Konzepten hin zu den dimensionsanalytischen Ansätzen Bezug genommen werden.

Neben verschiedenen Modellen zur Analyse des Erziehverhaltens soll ferner auf zentrale Determinanten des Erzieher-/ Lehrerverhaltens eingegangen werden. Interpersonale Wahrnehmung, Kommunikationsverhalten und wechselseitige Lernprozesse zwischen Lehrern und Schülern bzw. Eltern und Kindern sollen hier vertiefend thematisiert werden.

Für die Aufarbeitung der genannten Themengebiete werden jeweils Ergebnisse klassischer und aktueller empirischer Untersuchungen vorgestellt.

Abschließend sollen Möglichkeiten des Trainings für das pädagogische Feld vorgestellt werden. Hier wird sowohl über Lehrertrainings als auch über Elternbildung zu diskutieren sein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Weitere Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

**Literatur:**

- Baumert, J., Fried, J., Joas, H., Mittelstraß, J. & Singer, W. (2002). Manifest. In N. Killius & J. Kluge (Hrsg.), Die Zukunft der Bildung (S. 171-225). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  
 Schneewind, K.A. (2003). Freiheit in Grenzen. CD-ROM. München. Im Internet: [www.freiheit-in-grenzen.org](http://www.freiheit-in-grenzen.org).  
 Tausch, A.-M. & Tausch, R. (1965/1998). Erziehungspsychologie. Göttingen: Hogrefe.  
 Walper, S. & Pekrun, R. (2001). Familie und Entwicklung. Göttingen: Hogrefe.

\*\*-----\*\*

**030 241** Verhaltensmodifikation (Blockseminar 08. - 10.02.2005)

*Bielski*

2st., Di 09.00-16.00, \* GA 04/716 08.02.2005

Mi 09.00-16.00, \* GA 04/716 09.02.2005

Do 09.00-16.00, \* GA 04/716 10.02.2005

Vorbesprechung: Do 18.00-20.00, GA 04/716 14.10.2004

E: B3, B6, B7 / M.A. (alt): Pädagogische Psychologie /

B.A./M.A., Credits: 4

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

In den Medien häufen sich in den letzten Jahren die Berichte über problematisches Sozialverhalten von Kindern und Jugendlichen. Außerfamiliäre Erziehungsinstanzen müssen verstärkt die Erziehungsdefizite der Familien kompensieren. In dieser Lehrveranstaltung sollen Möglichen und Grenzen der Veränderung von problematischen Sozialverhalten diskutiert werden.

Zu Beginn der Lehrveranstaltung werden Verfahren und Vorgehensweisen besprochen, die es ermöglichen problematisches Sozialverhalten objektiv zu diagnostizieren.

Die Modifikation problematischen Sozialverhaltens von Kindern und Jugendlichen wird in der Regel durch Programme umgesetzt, die auf operanten und/oder kognitiven Lerntheorien basieren. Im Verlaufe der Lehrveranstaltung werden deshalb die für die Verhaltensmodifikation relevanten Lerntheorien ausführlich besprochen.

Die Lehrveranstaltung soll den Teilnehmer in die Lage versetzen zu entscheiden, wann Maßnahmen der Verhaltensmodifikation sinnvoll angewendet werden können. Es werden Kenntnisse vermittelt, die es den Teilnehmer ermöglichen kleinere Programme zur Verhaltensmodifikation im pädagogischen Kontext selber zu erstellen.

**Literatur:**

D. H. Rost (1998). Pädagogische Verhaltensmodifikation. In: D. H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie (S. 387-392). Weinheim: PVU.

\*\*-----\*\*

**030 268** Grundlegende Ansätze der Organisationsentwicklung

*Gleser*

2st., Di 16.15-17.45, GA 03/42

M.A. (alt): Pädagogische Psychologie / B.A./M.A., Credits: 4

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

Organisationsentwicklung (OE) ist im sozialwissenschaftlichen Sinne ein langfristiges Bemühen, Prozesse der Problemlösung und Erneuerung in Organisationen zu unterstützen und zu verbessern. Dies geschieht vielfach unter Einbeziehung von OE-Beratern, durch Anwendung von Methoden der Aktionsforschung und mittels der OE-Philosophie, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen.

Genauso wie Unternehmen der Wirtschaft, stehen heute auch zahlreiche Organisationen des sozialen Bereichs (wie z.B. Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen, Verbände etc.) unter dem Druck, die eigene Organisation weiterzuentwickeln und zu verbessern, da gesellschaftliche Veränderungen dies erfordern. Noch nie war der Bedarf nach geeigneten Beratungsstrategien und -konzepten so hoch wie heute. Er stellt deshalb potentiell ein mögliches Berufsfeld für angehende Pädagogen dar.

Zunächst werden in diesem Seminar die Ursprünge und Ziele der Organisationsentwicklung dargelegt. Sodann werden verschiedene grundlegende OE-Methoden, wie z.B. die Laboratoriumsmethode, die Survey-Feedback-Methode und die Methode der Aktionsforschung vorgestellt.

Des Weiteren wird vertiefend auf Erkenntnisse der Partizipationsforschung einzugehen sein, die implizit für den OE-Ansatz eine zentrale Bedeutung haben.

Neben den grundlegenden Methoden sollen auch unterschiedliche Ansätze und Vorgehensweisen von OE-Interventionsmöglichkeiten vorgestellt werden.

In diesen Zusammenhängen soll im Seminar auch die Rolle des OE-Beraters, hinsichtlich seiner Aufgaben und seiner Verantwortungen, genauer analysiert und diskutiert werden.

Damit die einzelnen Themen anschaulich behandelt werden können, sollen im Seminar zudem Ergebnisse empirischer Untersuchungen und Berichte aus der Praxis mit hinzugezogen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

**Literatur:**

- Comelli, G. (1985). Training als Beitrag zur Organisationsentwicklung. München: Hanser.  
 French, W.L. & Bell, C.H. (1994). Organisationsentwicklung. Bern: UTB.  
 Gairing, F. (2002). Organisationsentwicklung als Lernprozess von Menschen und Systemen. Weinheim: Dt. Studien-Verlag.

\*\*-----\*\*

**030 243** Zielorientierte Gesprächsführung (Blockseminar vom 09.02. - 11.02.05)

*Rosemann*

2st., Mi 09.00-16.00, \* GA 03/42 09.02.2005

Do 09.00-16.00, \* GA 04/514 10.02.2005

Fr 09.00-16.00, \* GA 03/42 11.02.2005

Vorbesprechung: Do 16.15-17.45, GA 03/46 14.10.2004

E: B6 /M.A. (alt): Pädagogische Psychologie / B.A./M.A.,

Credits: 4

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

In pädagogischen Berufsfeldern stellt die Durchführung von Gesprächen einen zentralen Bestandteil beruflichen Handelns dar. Defizite hinsichtlich der Fertigkeiten angemessener Gesprächsführungskompetenzen können innerhalb eines Gesprächs zu offenen oder verdeckten Konflikten der Gesprächspartner führen, die zukünftige Interaktionen belasten. Es ist deshalb hilfreich und notwendig, grundlegende Kenntnisse über angemessenes Gesprächsverhalten sowohl theoretisch zu erlangen als auch praxisnah einzuüben.

Ziel des hier angebotenen Seminars ist die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen für die Durchführung zielorientierter Gespräche in der pädagogischen Praxis.

Zunächst beginnt das Seminar mit einer Einführung in die Kommunikationspsychologie. Daran anknüpfend werden Grundprinzipien der Gesprächsführung zur Gestaltung von Unterrichts-, Konflikt-, und Diagnosegesprächen dargestellt. Im Verlauf des weiteren Seminars werden dann sukzessive verschiedenste Gesprächsbausteine zur Gesprächseröffnung, zum Gesprächsverlauf und zum Gesprächsabschluss vorgestellt und erörtert. Einerseits wird hierbei Bezug zu schulischen Interaktionssituationen zwischen Lehrern und Schülern, Lehrern und Eltern sowie Lehrern und Lehrern genommen. Andererseits werden auch außerschulische Anwendungsfelder berücksichtigt, wie z.B. Diagnose- und Beratungssituationen.

Das angebotene Seminar bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit neben der Theorie praxisnah die Grundelemente der zielorientierten Gesprächsführung anzuwenden. In unterschiedlichsten Rollenspielen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, Gesprächskompetenzen einzuüben. Diese fiktiven Gespräche werden jeweils per Video aufgezeichnet und anschließend im Seminar erörtert.

Aufgrund der praxisorientierten Anlage des Seminars mit umfangreichen Übungen ist die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 25 begrenzt.

**Literatur:**

Forgas, J.P. (1999). Soziale Interaktion und Kommunikation. Weinheim: Beltz.  
 Neubauer, W. et. al. (1999). Konflikte in der Schule. Neuwied: Luchterhand.  
 Knapp, R., Neubauer, W. & Wichterich, H. (2004). Dicke Luft im Lehrerzimmer. Konfliktmanagement für Schulleitungen. Luchterhand: München.

\*\*-----\*\*

**030 240** Psychologie des Lehrens und Lernens

*Rosemann*

2st., Di 14.15-15.45, GA 03/42

E: B3, B6 / M.A. (alt): Pädagogische Psychologie / B.A./M.A.,

Credits: 4

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

Die Zielsetzung des Seminars ist es, zentrale Modelle des Lernens zu erarbeiten und daran anknüpfend jeweils zu prüfen, welche Implikationen sich für die Gestaltung und Durchführung von Unterrichtsprozessen ergeben.

Dabei werden behavioristische Lerntheorien, die sozial-kognitive Lerntheorie sowie kognitive Lerntheorien behandelt. Des weiteren werden u.a. Probleme des Lerntransfers zu diskutieren sein.

Besondere Berücksichtigung werden darüber hinaus auch soziale Aspekte der Lehr-Lern-Situation finden. Daher werden zentrale sozial-, entwicklungs- und motivationspsychologische Theorien und Befunde integriert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

**Literatur:**

Bourne, L.E. & Ekstrand, B.R. (1992). Einführung in die Psychologie. Eschborn bei Frankfurt/M., 130-156.

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim.

\*\*-----\*\*

**030 244 Interaktionsprozesse in pädagogischen Beziehungen** *Siebertz-Reckzeh*

(Blockseminar 14.-16.02.05)

2st., Mo 09.00-16.00, \* GA 04/514 14.02.2005

Di 09.00-16.00, \* GA 04/514 15.02.2005

Mi 09.00-16.00, \* GA 04/514 16.02.2005

Vorbesprechung: Mi 18.15-20.00, \* GA 04/514 20.10.2004

E: B3, C5 / M.A. (alt): Pädagogische Psychologie / B.A./M.A.,

Credits: 4

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

Prozesse der sozialen Interaktion sind für verschiedenste pädagogische Handlungsfelder von zentraler Bedeutung; in besonderer Weise gilt dies für Lehr- und Lernkontexte, also die soziale Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. In diesem Seminar wird zum einen aus forschungsgeschichtlicher Perspektive verfolgt, wie sich die Betrachtung sozialer Interaktion bzw. Kommunikation entwickelt hat. Zum anderen werden exemplarisch Studien aus Lehr- und Lernkontexten betrachtet und Implikationen für das Handeln in pädagogischen Beziehungen diskutiert. Dabei werden im Seminarverlauf u.a. lern- und sozialpsychologische Aspekte behandelt; so bilden etwa Prozesse der interpersonellen Wahrnehmung und deren Bedeutung für die Entwicklung sozialer Beziehungen einen Schwerpunkt. Ebenso wird die Bedeutung interpersoneller Erwartungen thematisiert. Immer wieder wird in der Seminararbeit die Frage nach möglichen Interaktionsstörungen und pädagogischen Interventionsmöglichkeiten aufgegriffen.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar (Termine s.o.) angeboten. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, vorbereitend einführende Texte zu lesen, kleinere Aufgabenstellungen zu bearbeiten und einen Seminarbeitrag zu übernehmen. Hinweise zur Literatur sowie nähere Hinweise zur gemeinsamen Seminargestaltung erhalten Sie in der Vorbesprechung (20.10.04, 18.15 Uhr).

\*\*-----\*\*

**030 215** Medien im Alltag von Jugendlichen  
 2st., Mi 10.15-11.45, GA 03/42  
 M.A. (alt): C4, C5 / B.A./M.A., Credits: 3

*Siebertz-Reckzeh*

**Credit-Point: 3**

**Voraussetzungen:**

schriftliche Anmeldung erfolgt in der Zeit vom 13. - 24.09.04 (Vordrucke ab 06.09. in der Bibliothek und auf der Homepage des Instituts für Pädagogik)

**Kommentar:**

Medien haben in den verschiedensten Bereichen des Alltags einen hohen Stellenwert erlangt und die Förderung von Medienkompetenz ist eine Herausforderung pädagogischen Handelns. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Seminars, nach der Bedeutung von Medien im Alltag von Jugendlichen zu fragen.

Zunächst werden ausgewählte Aspekte der Jugend- und Medienforschung aus forschungsgeschichtlicher Perspektive erarbeitet und problematisiert.

Welche Aussagen können aufgrund vorliegender Befunde über das Medienverhalten Jugendlicher getroffen werden? Welche Wirkungen werden den Medien aus der Perspektive verschiedener theoretischer Ansätze und Befunde zugesprochen?

Die Sichtung der vorliegenden Forschungsergebnisse bildet die Grundlage des Seminars, medienpädagogische Positionen zu erörtern. So werden Fragen nach dem Einfluss von Gewaltdarstellungen in den Medien auf Jugendliche behandelt und der Jugendmedienschutz aus medienpädagogischer Perspektive diskutiert. Ebenso wird der Frage nachgegangen, wie Jugendliche die neuen Informations- und Kommunikationsmedien nutzen und welche Implikationen sich hieraus für pädagogisches Handeln ergeben.

**Literatur:**

Baacke, D. (1997). Medienpädagogik. Tübingen.

Hüther, J.; Schorb, B. & Brehm-Klotz, C. (Hg.) (1997). Grundbegriffe Medienpädagogik. München.

Vollbrecht, R. (2001). Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim.

\*\*-----\*\*

**Veranstaltungen in Psychopathologie / Klinische Psychiatrie (Medizinische Fakultät)**

\* Für Psychologen empfehlenswert

\*\* Für Psychologen sehr empfehlenswert

**Vorlesungen**

**200 903** \* Psychiatrie  
 1st., Di 13.15-14.00, Hörsaal der Kinderklinik, St. Josef-Hospital

*Assion, Brüne,  
 Schröder, Vollmoeller*

\*\*-----\*\*

**208 500** Diagnostik und Krankheitsbilder in der Kinder- und  
 Jugendpsychiatrie II  
 2st., Mo 14.00-15.30, \* MAFO 0/214

*Siefen*

\*\*-----\*\*

## Seminare

**208 600** Forensische Psychiatrie und Psychologie *Assion, Ribbert,  
Vollmoeller, Wähler*  
1st., Fr 14tgl. 14.15-15.45, Konferenzraum , Westfälisches  
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

\*\*-----\*\*

**208 601** Psychiatrisch-Psychotherapeutisches Kolloquium *Vollmoeller, und  
Mitarbeiter/innen*  
1st., Mi 14tgl. 15.30-17.00, Tagungsraum , Westfälisches  
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

\*\*-----\*\*

**208 602** Allgemeine und spezielle Psychopathologie *Payk, Vollmoeller,  
Wähler, Zeit*  
1st., Do 14tgl. 14.15-16.00, Tagungsraum , Westfälisches  
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

\*\*-----\*\*

**208 603** Einführung in die evolutionäre Psychopathologie und *Brüne*  
vergleichenden Neurowissenschaften  
1st., Mi 14tgl. 16.00-17.30, Tagungsraum  
14tgl., Mi 16.00-17.30, Tagungsraum, Westfälisches Zentrum  
für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

\*\*-----\*\*

**208 613** Klinisch-psychometrische Diagnostik / AMDP-Seminar *Ribbert, Vollmoeller*  
2st., monatlich, Mi 15.30-16.45, Raum 1.84, Westfälisches  
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

\*\*-----\*\*

## Kolloquien

### Ergänzendes Lehrangebot

**111 601** S Kolloquium zur Sozialpsychologie *Bierhoff*  
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 04/425  
(a \*\* Diplom 6-8.FS \*\* Beginn s. Aushang)

### Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden Forschungsprojekte und Untersuchungsansätze besprochen, die insbesondere auch in Diplomarbeiten zugrunde gelegt werden.

Erster Termin und Details werden im Internet (Homepage Sozialpsychologie) veröffentlicht.

Gäste sind herzlich willkommen!

\*\*-----\*\*

**111 602 S** Kolloquium zur Kognitions- und Kommunikationspsychologie *Bock*  
2st., a, n.V., GAFO 05/602

\*\*-----\*\*

**111 603 S** Sprache und Kognition *Bosshardt*  
2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 02/367 15.10.-10.12.2004  
(a \*\* Diplom 5-9.FS \*\* Beginn 15.10.)

**Voraussetzungen:**

Erforderlich ist ein Interesse an Sprachstörungen und an Sprachpsychologie.

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die bei mir eine Diplomarbeit schreiben bzw. schreiben wollen. Es werden abgeschlossene und gerade laufende Projekte und Diplomarbeiten besprochen werden.

\*\*-----\*\*

**111 604 S** Forschungskolloquium Neuropsychologie *Daum*  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 05/609  
(a \*\* Diplom 7.FS \*\* Beginn s. Aushang)

**Kommentar:**

Inhalt der Veranstaltung ist die Vorstellung laufender Forschungsarbeiten der Arbeitseinheit Neuropsychologie sowie Vorträge der Gastdozenten zu klinisch-neuropsychologischen Themen. Ein Zeitplan mit Informationen über die Themen und Referenten wird zu Beginn des WS per Aushang bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 605 S** Forschungskolloquium Biopsychologie *Güntürkün*  
2st., Mo 13.00-15.00, GAFO 05/425  
(a \*\* Diplom 5.FS \*\* Beginn 18.10.)

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden Mitarbeiter und Diplomanden der Abt. Biopsychologie ihre laufenden Forschungsarbeiten darlegen und diskutieren. Außerdem werden eine Reihe von auswärtigen Wissenschaftlern eingeladen, die Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Hirnforschung halten werden.

Gäste sind herzlich willkommen!

\*\*-----\*\*

**111 606 S** Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten *Guski*  
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 02/365  
(a \*\* Diplom 7.FS \*\* Beginn 28.10. \*\* Vorbesprechung 21.10.)

**Kommentar:**

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen und Drittmittel-Projekte) vorgestellt und diskutiert. Gäste aus anderen Arbeitsbereichen und Universitäten sind besonders willkommen.

\*\*-----\*\*

**111 607 S** Forschungskolloquium Entwicklungspsychologie und *Schölmerich*  
Motivationspsychologie  
2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 04/425  
(a \*\* Diplom 7.FS \*\* Beginn 28.10.)

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen und Drittmittel-Projekte) aus den Bereichen der Motivations- und Emotionspsychologie und der Entwicklungspsychologie vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden eine Reihe von auswärtigen Wissenschaftler/innen eingeladen, die über verschiedene Themen referieren.

Gäste sind herzlich willkommen!

\*\*-----\*\*

**111 608 S** Forschungskolloquium *Schulte*  
2st., a, n.V.,

\*\*-----\*\*

**111 609 S** Doktorandenkolloquium *Schulte*  
2st., a, n.V.

\*\*-----\*\*

**111 610 S** Neue Ergebnisse und Entwicklungen in der *Zimolong*  
Wirtschaftspsychologie  
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/271  
a

**Voraussetzungen:**

Gäste sind herzlich willkommen!

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden Diplomarbeiten und Forschungsarbeiten des Lehrstuhls sowie von auswärtigen Gästen vorgestellt.  
Der Veranstaltungsplan mit Terminen wird in der ersten Vorlesungswoche ausgehängt. Im Forschungskolloquium werden Diplomarbeiten und Forschungsarbeiten des Lehrstuhls sowie von auswärtigen Gästen vorgestellt.  
Der Veranstaltungsplan mit Terminen wird in der ersten Vorlesungswoche ausgehängt.